

Zur Diskussion gestellt · Point of View · Point de vue

Histoire du sport et Sciences historiques: ébauches d'une collaboration

Pour ce qui concerne les sciences du sport, l'ISHPES est membre à part entière de la communauté scientifique. Elle entretient de très bons rapports avec le Conseil International pour l'Education Physique et la Science du Sport, dont le siège est à Berlin. Par contre, l'ISHPES n'a pas encore établi de relations officielles avec une organisation d'historiens. Sur l'initiative de Matti Goksøyr et de Thierry Terret, les premières démarches ont été faites en vue d'une éventuelle collaboration avec le Comité International des Sciences Historiques, comme l'explique la note de Thierry Terret:

Rencontre avec le Comité International des Sciences Historiques - International Committee of Historical Sciences

Un premier contact a été pris avec le Comité International des Sciences Historiques (CISH) afin d'envisager d'éventuelles collaborations avec l'ISHPES. Le CISH, dont l'origine remonte à 1926, regroupe à la fois les comités nationaux d'histoire de chaque pays et diverses associations internationales qui travaillent sur des thèmes particuliers de

l'histoire. L'ISHPES pourrait être de celles-ci. Nous aurons à discuter de l'intérêt d'un tel projet lors d'un prochain conseil.

En attendant une prochaine rencontre avec nous, le secrétaire général du CISH, François Bédarida s'est montré en tout cas extrêmement intéressé par le dynamisme de notre organisation et, plus généralement, du champ scientifique que constitue l'histoire du sport.

Pour information, le Comité International des Sciences Historiques est actuellement présidé par le professeur Ivan T. Berend (Los Angeles, USA). Il organise tous les cinq ans un congrès dont le dernier, tenu en 1995 à Montréal, a réuni 2500 historiens travaillant sur des thèmes variés. Son prochain congrès se déroulera en 2000 à Oslo.

Thierry Terret

Nous invitons tous les membres de l'ISHPES à exprimer leur opinion quant à cette perspective de coopération et aux avantages qu'elle serait susceptible de procurer.

KAZUHIKO KUSUDO

Tendenzen der Sportgeschichte in Japan

Die an staatlichen und privaten Universitäten in Japan tätigen Lehrkräfte für Sport und Leibeserziehung sind auch Mitglieder der „Japanese Society of Physical Education“ (JSPE), die im Jahr 1950 gegründet wurde und zur Zeit ungefähr 6.800 Mitglieder zählt. Dieser Gesellschaft gehören auch 31 regionale Abteilungen und 13 wissenschaftliche Sektionen an. Ihre Fachzeitschrift, „Japan Journal of Physical Education“, wird seit 1951 veröffentlicht und erscheint zur Zeit sechsmal im Jahr. Unter den von 1984 bis 1998 in dieser Zeitschrift veröffentlichten 384 Beiträgen waren 29 (also 7,5%) sporthistorischen Themen gewidmet. Die 1962 gegründete geschichtliche Sektion, „The Historical Research Section of Japanese Society of Physical Education“, hat 310 Mitglieder, und sie gibt seit 1984 einmal im Jahr die Fachzeitschrift „Japanese Journal of the History of Physical Education“ heraus.

Nach 1970 wurden, außerhalb des organisatorischen Rahmens der JSPE, Fachgesellschaften für einzelne Sportwissenschaftlichen gegründet, zum Beispiel „Japanese Society of Sport Psychology“ (1973), „Japan Society for the Philosophy of Sport and Physical Education“ (1978) und schließlich auch die Fachorganisation für Sportgeschichte, „The Ja-

pan Society of Sport History“, die im Jahr 1988 entstanden ist. Diese Gesellschaft hat 203 Mitglieder und gibt ebenfalls einmal im Jahr eine Fachzeitschrift heraus, „The Japan Journal of Sport History“.

Nach Auswertung von insgesamt 159 sportgeschichtlichen Abhandlungen aus den drei genannten Zeitschriften lassen sich folgende Tendenzen der sporthistorischen Forschung in Japan feststellen:

45% der Beiträge beschäftigen sich mit sporthistorischen Entwicklungen im Inland. Die Abhandlungen über sporthistorische Phänomene außerhalb Japans sind in erster Linie den Ländern England, Deutschland, Frankreich und USA gewidmet.

Die japanischen Sporthistoriker interessieren sich in der überwiegenden Mehrheit für die Neuzeit und die Gegenwart. Nur wenige Studien sind der Antike und dem Mittelalter gewidmet. Schwerpunktthema ist die Geschichte der schulischen Leibeserziehung.

Es zeigt sich aber jüngst auch ein stärkeres Interesse an der Geschichte von Sportbewegungen außerhalb der Schule und ein vermehrtes Anwenden von sozialgeschichtlichen, ethnologischen und volkskundlichen Ansätzen.

ISHPES-Berichte · IShpes Reports · Rapports de l'ISHPES

Bericht der Präsidentin

Liebe Kollegen und Kolleginnen,
das Vorhaben, Ihnen/Euch dieses Bulletin unter den Tannenbaum auf den Gabentisch zu legen, ließ sich nicht ganz verwirklichen. Aber für Neujahrswünsche ist es noch nicht zu spät. Ich möchte also Ihnen/Euch ein glückliches, erfolgreiches und sporthistorisch (aber auch sonst) interessantes 1999 wünschen.

Die guten Wünsche sind der eine, wichtige Informationen der andere Anlaß für das Erscheinen dieses Bulletins. Die „üblichen“ Aktivitäten, Herausgabe der Proceedings, Arbeit an den Bulletins und Pflege des Email-Netzwerkes sind inzwischen schon fast so etwas wie Routine geworden, was nicht heißt, daß sie nicht mit viel Engagement verbunden sind. Thierry Terret hat inzwischen die Proceedings des IShpes-Kongresses in Lyon fertig gestellt. Er hat nicht nur sehr viel inhaltliche Arbeit geleistet (zusammen mit dem Scientific Committee), sondern sich auch mit der Formatierung - und Kürzung - des (zu) umfangreichen Bandes herumschlagen müssen. Dafür vielen Dank - und wir warten alle schon ganz gespannt auf das Ergebnis. Dank auch an Mike Salter und Richard Cox für ihre Arbeit mit dem und im Internet, das für die meisten von uns inzwischen ein selbstverständlicher Teil unseres Alltags geworden ist. André Gounot, dem übrigens zu einer hervorragenden Promotion zu gratulieren ist, gebührt ein besonderer Dank. Trotz des Stresses in der Endphase der Arbeit an seiner Dissertation hat er sich weiter intensiv für IShpes engagiert. Wir erweitern übrigens in diesem Bulletin die Rubrik Pinboard um „Personelles“ und bitten um zahlreiche Informationen über Ehrungen, Berufungen, wissenschaftliche Leistungen

Inzwischen fanden einige Tagungen statt, in denen die Sportgeschichte Thema war. Ich bitte in diesem Zusammenhang alle diejenigen, die an einer interessanten Konferenz teilgenommen haben, uns doch einen kurzen Bericht zu schicken. Noch wichtiger ist es, uns - und alle Leser/innen des Bulletins - über geplante Veranstaltungen zu informieren.

Die für IShpes wichtigste Veranstaltung war sicher der Kongreß in Sunny Beach (5. - 10. September 1998), der trotz vieler Probleme, vor allem der Kommunikationsschwierigkeiten, ein Erfolg war. Ich hoffe, daß sich Rajna Bardareva und Losan Mitev inzwischen von dem Streß erholt haben. Im Namen von IShpes, vor allem aber auch im Namen der Kongreßteilnehmer/innen, möchte ich mich bei ihnen herzlich bedanken. Ihre Gastfreundschaft werden wir nicht vergessen. Gisela Spitzer hat in diesem Bulletin über diesen Kongreß aus sportwissenschaftlicher Sicht berichtet.

Auf diesem Kongreß wurde der IShpes-Award an Alan Metcalfe verliehen, der sich mit einem schönen Hauptvortrag über die Geschichte der Sportgeschichtsschreibung bedankte. Der Nachwuchspreis ging an Klaus Reinartz.

Auf dem nächsten Kongreß in Budapest werden erneut beide Preise verliehen. Beiträge für den Reinhard-Sprenger-Preis für Nachwuchswissenschaftler können noch bis zum 30. April 1999 eingereicht werden (siehe die Hinweise in diesem Bulletin). Informationen über den IShpes-Kongreß 1999 (14. - 19. Juli 1999 in Budapest) finden sich ebenfalls in diesem Heft. Die Vorarbeiten sind inzwischen weit vorangeschritten, die zweite Ankündigung ist auf dem Weg und ich bin überzeugt, daß wir eine wissenschaftlich spannende Tagung in einer der schönsten Städte Europas erleben werden. Bei einigen Treffen mit Katalin Szikora und Ladislav Petrovic haben wir auch über neue Möglichkeiten, einander zu informieren und miteinander zu diskutieren, gesprochen. Wir planen nicht nur Postersektionen, sondern auch Buchbesprechungen, Round-Table-Debatten und Lesungen literarischer Texte. Weitere Ideen und Anregungen sind willkommen.

Einige der Initiativen, die auf den letzten Ratssitzungen beschlossen wurden, sind inzwischen weiter vorangetrieben worden. Ein Aufruf, eine Pilot-Summer-School für Sportgeschichte zu organisieren, ist in diesem Bulletin veröffentlicht. Koordinatorin der „Summer-School-Initiative“ ist Leena Laine; sie ist für jede Unterstützung dankbar.

Dankbar sind wir auch für die Aktivitäten von Ljubisa Zecevic, der Angaben über die sporthistorischen Zeitschriften und Organisationen zusammenstellt. Im nächsten Schritt wäre es dann sinnvoll, eine engere Kooperation mit den nationalen und regionalen Gruppen zu verabreden. Auch eine Anbindung an die Internationale Gesellschaft für Geschichtswissenschaft wird derzeit vorbereitet; siehe dazu die Information von Thierry Terret.

Ein intensiver Kontakt und ein fruchtbarer Austausch besteht bereits seit langem mit dem Weltrat für Sportwissenschaft (ICSSPE), der nicht nur dieses Bulletin unterstützt, sondern auch die Schirmherrschaft für unsere sporthistorischen Veranstaltungen übernimmt. Ich habe an der Sitzung des Exekutivkomitees und an der Mitgliederversammlung der ICSSPE in Barcelona teilgenommen und die Interessen der IShpes vertreten. Dort wurde Margret Talbot (IAPESGW) zur Vizepräsidentin und Ommo Grupe, der in Deutschland seit je her für die Sportgeschichte eingetreten ist, in den ICSSPE-Rat gewählt. Zudem wurde eine Satzungsänderung beschlossen. Durch eine Verringerung der Zahl der Mitglieder des Exekutivkomitees soll eine effizientere Arbeit ermöglicht werden.

Derzeit wird ein weiteres Vorhaben gemeinsam mit ICSSPE geplant. In enger Kooperation mit ICSSPE soll IShpes im Vorfeld der EXPO 2000 und im Zusammenhang mit dem Festival der Sportkulturen der Welt ein Symposium organisieren, in dem Experten/Expertinnen über die Ge-

schichte und Zukunft traditioneller Spiele beraten sollen. Die Planungen für diese Veranstaltung sind derzeit noch in der Anfangsphase; ich werde darüber im nächsten Bulletin ausführlich berichten.

Was die weiteren Zukunftsplanungen angeht: Im Jahr 2000 wird ein vorolympischer Kongreß in Brisbane stattfinden, der auch geistes- und sozialwissenschaftliche Aspekte aufgreifen soll. Für 2001 liegen ISHPES bereits zwei Optio-

nen für einen Kongreßort vor; mehr darüber aber, wenn sich diese Ideen konkretisiert haben. Weitere Bewerbungen werden selbstverständlich entgegengenommen.

So, jetzt freue ich mich erst einmal auf eine schöne Winterzeit.

Mit ganz lieben Grüßen

Gertrud Pfister

President's Report

Dear Colleagues:

The plan to place this Bulletin under the Christmas Tree could not be realized - but, it is not too late to offer wishes for the New Year. Thus, I would like to wish you a happy, successful and sport historically interesting 1999.

Best wishes are one reason, important information is the other reason, for editing this Bulletin. The „normal“ activities of publishing proceedings, compiling the Bulletin, and caring for the e-mail network have become something of a routine. But this does not mean that these activities do not involve a lot of work. Thierry Terret has prepared the papers for the proceedings of the ISHPES Congress in Lyon. He has not only done a huge amount of evaluating (together with the Scientific Committee), but he also had to struggle with the formatting - and the shortening - of this (very) large volume. Many thanks for all this work - and we look forward to the outcome. Thanks also to Mike Salter and Richard Cox for their Internet efforts which have become a „natural“ part of everyday life for most of us. André Gounot (whom we congratulate for his excellent dissertation) has earned a special thank. In spite of all the stress at the end of his PhD, he has continued to work very hard for ISHPES.

In this Bulletin we enlarge the Pinboard and include Personalalia. We encourage you to send information about awards, jobs, scientific endeavors, etc.

Since the publication of the last bulletin, several conferences took place which focused on sport history, or at least addressed sport historical issues. I would like to ask everybody who has participated in an interesting congress or seminar to send us a short report. It is even more important to inform us - and all readers - about forthcoming conferences.

This year, the most important event for ISHPES was the Congress in Sunny Beach, Bulgaria (September 5 - 10, 1998) which was a success despite many difficulties, especially communication problems. I hope that Rajna Bardareva and Losan Mitev have fully covered from the stress and exhaustion of staging a Congress. In the name of ISHPES, but particularly on behalf of all Congress participants, I would like to thank both of them. We will never forget their hospitality. Giselher Spitzer has prepared a Congress report from a scientific perspective for the Bulletin.

During the opening ceremony the ISHPES Award was given to Alan Metcalfe who thanked us with a wonderful keynote speech about the history of sport history research and writing. The Junior Award was given to Klaus Reinartz.

At the next ISHPES Congress in Budapest, Hungary,

both awards will again be given. I encourage all of you to propose candidates to us and/or to apply for one of these awards (more details are enclosed).

Please also check the information about the next ISHPES Congress (July 14-19, 1999) in Budapest in this volume. The preparation for this event are well under way. The second announcement has just been sent out and I am convinced that this Congress will be a scientifically exciting event in one Europe's most beautiful cities. In several meetings with the organizers, Katalin Szikora and Ladislav Petrovic, we have talked about alternate ways of informing each other and discussing the presentations. We plan poster sections, book reviews, round-table debates, and literature readings. Your ideas are welcome!

Some of the initiatives which were discussed at the last board meeting are in progress. In this Bulletin a call for Summer Schools is published. Coordinator of the Summer-School-Initiatives is Leena Laine. She would be very glad to receive your input, ideas and support.

We are also very grateful for the initiatives of Ljubisa Zecevic who has collected addresses and information about sport historical journals and organizations. The next step will be to develop closer cooperation with national and regional organizations. In addition, we plan to cooperate with the International Society for History. For more details, see the information provided by Thierry Terret.

A close cooperation and a fruitful exchange already exists with the International Council for Sport Science (ICSSPE). ICSSPE not only supports our Bulletin but has also accepted the patronage of our Congresses. On behalf of ISHPES, I participated in the meeting of the executive committee and in the general assembly of ICSSPE in Barcelona last year. Margret Talbot (IAPESGW) was elected Vice-President and Ommo Grupe, who has supported sport history in Germany for a long time, was elected a member of the board. In addition, major changes of the statutes were decided. The number of members of the executive committee have been reduced in order to make the work of this body more efficient.

ISHPES plans another project in cooperation with ICSSPE. Within the context of the EXPO 2000 and the „Festival of Sport Cultures of the World,“ ISHPES and ICSSPE shall organize a symposium where experts will reflect on, and discuss, the past and the future of traditional games. The planning is still in a preliminary phase. I will report on this project in more details in the next Bulletin.

Regarding other plans for the future... In 2000, there will be a Pre-Olympic Congress in Brisbane, Australia, which

also will address historical and sociological issues. We also have two offers for an ISHPES Congress in the year 2001. More about this when these ideas become more concrete. Other applications are of course appreciated.

Now, I am looking forward to a beautiful winter time. With many greetings and best wishes
Gertrud Pfister

Rapport de la Présidente

Chers collègues,

Le projet de vous faire parvenir le Bulletin pour qu'il puisse s'ajouter à vos cadeaux de Noël ne s'est pas pu réaliser entièrement, mais il n'est pas trop tard pour vous souhaiter une très bonne nouvelle année. Que celle-ci vous procure beaucoup de bonheur, de satisfactions personnelles et d'événements intéressants dans tous les domaines, y compris naturellement celui de l'histoire du sport.

En publiant ce Bulletin, nous avons profité de l'occasion pour vous présenter nos meilleurs vœux tout en vous communiquant quelques informations importantes. Les activités „habituelles“, à savoir la publication des actes, la préparation des Bulletins ou l'entretien du réseau e-mail relèvent maintenant pour ainsi dire de la routine mais n'en contiennent pas moins à exiger de chacun un apport personnel très marqué. Thierry Terret a terminé entre-temps la rédaction des actes du congrès de Lyon. Il a non seulement effectué un important travail de fond en coopération avec le Comité scientifique, mais il s'est encore chargé de la mise en pages et du raccourcissement de cet ouvrage (trop) volumineux. Merci beaucoup, Thierry, pour cet important travail dont nous sommes tous curieux de connaître le résultat définitif. Merci aussi à Mike Salter et à Richard Cox pour la poursuite de leurs activités avec et sur l'internet, dont l'utilisation est devenue une habitude pour la plupart d'entre nous.

Je tiens tout particulièrement à remercier André Gounot, qu'il convient au passage de féliciter pour son excellente thèse de doctorat. Malgré le stress de la phase finale de sa thèse, il a continué de faire preuve d'un engagement intense en faveur de l'ISHPES. Nous ouvrons d'ailleurs, à partir de ce Bulletin, la rubrique „Pinboard“ aux notices personnelles et vous prions dès maintenant de bien vouloir nous transmettre toutes informations utiles quant aux distinctions, récompenses, attributions de postes, succès scientifiques etc. dont vous pourrez obtenir connaissance.

Plusieurs colloques recouvrant l'histoire du sport ont eu lieu entre-temps, et je voudrais prier tous les collègues qui ont participé à un colloque intéressant, d'en fournir un rapport pour le Bulletin. Surtout, si vous êtes au courant de manifestations futures, n'hésitez pas à nous en avertir pour que nous puissions à notre tour en informer les lecteurs et lectrices de ce Bulletin.

L'événement le plus important pour l'ISHPES a sans doute été le congrès de Sunny Beach (5-10 septembre 1998). Malgré un certain nombre de problèmes, notamment celui de la communication, ce congrès a été un succès. J'espère que Raina Bardareva et Losan Mitev, auxquels je voudrais dire un grand merci au nom de l'ISHPES et de tous les participants, ont pu trouver le repos nécessaire après tant de travail éprouvant. Nous n'oublierons pas leur hospitalité. Dans ce Bulletin, Giselher Spitzer met en lumière le contenu scientifique de ce congrès. A Sunny Beach, Alan Metcalfe s'est vu

attribuer le prix de l'ISHPES et s'en est remercié en présentant un bel exposé sur l'évolution de l'historiographie du sport. Klaus Reinartz a obtenu le prix pour jeunes chercheurs.

Lors du prochain congrès à Budapest, ces prix seront de nouveau attribués. Les contributions en vue du Prix Reinhard Sprenger pour jeunes chercheurs doivent être envoyées avant le 30 avril 1999 (voir les informations dans ce Bulletin). Les préparatifs du congrès qui aura lieu du 14 au 19 juillet 1999 sont déjà bien avancés, la brochure d'information va sortir très bientôt et je suis persuadée que nous allons assister à un colloque passionnant, de plus dans l'une des plus belles villes d'Europe. A l'occasion de rencontres avec les organisateurs, Katalin Szikora et Ladislav Petrovic, nous avons entre autres parlé de nouvelles formes appropriées visant à faciliter l'échange d'informations et la discussion. Nous envisageons d'organiser à Budapest non seulement des expositions de posters, mais aussi des critiques de livres, des tables rondes et des lectures de textes littéraires. Nous accueillerons avec plaisir toutes autres idées et propositions.

Certaines des initiatives adoptées lors des dernières réunions du Conseil de l'ISHPES sont en bonne voie. C'est ainsi que l'on trouvera dans ce Bulletin, un appel à organiser une „université d'été“ pour l'histoire du sport. Leena Laine est la coordinatrice de ce projet, elle sera reconnaissante de tout soutien qui pourra lui être apporté.

Nous devons aussi soutenir Ljubisa Zecevic dans ses efforts méritoires de recenser les revues et organisations d'histoire du sport, ce dont nous lui sommes vivement reconnaissants. Comme prochaine étape, nous devrions envisager une coopération plus étroite avec les groupements nationaux et régionaux. Une intégration dans les structures du Comité international des Sciences historiques se prépare en ce moment, comme en font part les lignes écrites plus haut par Thierry Terret. Nous entretenons déjà des relations intenses et bénéfiques avec le Conseil International pour l'Education Physique et la Science du Sport (CIEPSS), qui non seulement subventionne ce Bulletin mais qui assure aussi le patronage de nos colloques sur l'histoire du sport. J'ai participé à la réunion du Comité exécutif et à l'Assemblée générale du CIEPSS et j'y ai défendu les intérêts de l'ISHPES. Margret Talbot (IAPESGW) a été élue vice-présidente du CIEPSS et Ommo Grupe, qui a d'ailleurs toujours été un ami de l'histoire du sport, membre du Conseil. En outre, une modification des statuts a été décidée par l'Assemblée générale. Elle consiste en la réduction du nombre de membres du Comité exécutif dans le but d'assurer un travail plus efficace.

Actuellement, un autre projet en communauté avec le CIEPSS se dessine: en étroite collaboration avec ce dernier, l'ISHPES devra organiser, en rapport avec l'EXPO 2000 à

Hanovre et avec le Festival international des jeux, un symposium dans lequel des experts délibéreront de l'histoire et de l'avenir des jeux traditionnels. Ce projet est encore au stade d'ébauche, je vais pouvoir en donner plus de détails dans le prochain Bulletin.

A propos de projets d'avenir: en l'an 2000, un congrès pré-olympique aura lieu à Brisbane (Australie) où les sciences humaines et sociales devraient être représentées. Pour

l'an 2001, l'ISHPES possède déjà deux options concernant le lieu de tenue de son congrès, mais j'attendrai la concrétisation de ces idées avant de donner de plus amples informations. Bien évidemment, d'autres candidatures peuvent encore être proposées.

J'attends pour l'instant une belle saison d'hiver.

Bien cordialement

Gertrud Pfister

Der ISHPES-Preis für Nachwuchswissenschaftler/innen 1998

Mit dem Reinhard-Sprenger-Preis für Nachwuchswissenschaftler ist Klaus Reinartz (Hannover) ausgezeichnet worden, der in seinem Beitrag „Sport und Urbanisierung“ auf hervorragende Weise Theorie und Empirie verknüpft und Ergebnisse über die Wirkungszusammenhänge zwischen der Stadtentwicklung und der Genese des modernen Sports präsentiert hat, die insbesondere auch für international vergleichende Studien von Interesse sind. Der Wettbewerbsbeitrag griff auf die Dissertation zum Thema „Sport in Hamburg. Die Entwicklung der freien Selbstorganisation und der öffentlichen Verwaltung des modernen Sports von 1816 bis 1933“ zurück, mit der Reinartz 1994 an der Philosophischen Fakultät der Westfälischen-Wilhelms-Universität Münster promovierte.

Reinartz war von 1989 bis 1992 Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Geistes- und Sozialwissenschaften des Sports der WWU Münster im Projekt „Sportangebot und -nachfrage in großstädtischen Zentren Nordwestdeutschlands 1848 - 1945“. In diesem Zusammenhang veröffentlichte er Beiträge zur frühen Turn- und Sportvereinsentwicklung und zum Sport in der Kommunalen Selbstverwaltung. Von 1996

bis 1997 beteiligte sich Klaus Reinartz an Forschungen und Publikationen im Rahmen des Projektes „Das Leistungssportsystem der DDR in den 1980er Jahren und in der Wende“, das am Arbeitsbereich Zeitgeschichte des Sports der Universität Potsdam durchgeführt wurde. 1998 wurde er in den Wissenschaftlichen Beirat des Niedersächsischen Instituts für Sportgeschichte berufen.

Der zweite Platz in diesem erstmals durchgeführten Wettbewerb für Nachwuchswissenschaftler ging an Sylvain Villaret (Montpellier) für seinen Beitrag „La prise en compte du naturisme dans le champ de l'éducation physique et des sports (1900-1939)“. Darin präsentierte Villaret erste Ergebnisse aus seiner Doktorarbeit zur Geschichte des Naturismus in Frankreich, die er derzeit am Fachbereich Sportwissenschaft der Universität Lyon I unter der Leitung von Jean-Michel Delaplace und Pierre Arnaud vorbereitet. Einen ebenfalls auszeichnungswürdigen Beitrag lieferte Rainer Amstätter, der sich mit Fragen der Geschichte des Alpinismus in Österreich befaßte.

André Gounot

Reinhard-Sprenger-Preis für Nachwuchswissenschaftler/innen 1999: Ausschreibung

Der Reinhard-Sprenger-Preis für Nachwuchswissenschaftler/innen 1999 wird im Rahmen des ISHPES-Kongresses in Budapest verliehen. Mit dem Preis wird eine unpublizierte Arbeit von besonderer Qualität auf dem Gebiet der sporthistorischen Forschung ausgezeichnet. Die Teilnahme steht allen Nachwuchswissenschaftler/innen offen, die im Jahre der Tagung das 40. Lebensjahr noch nicht vollendet haben. Das Thema ist unabhängig vom Tagungsthema. Die Preis-Arbeit muß in einer der offiziellen ISHPES-Sprachen (deutsch, englisch, französisch) vorgelegt werden; der reine Text (ausschließlich des wissenschaftlichen Apparats) darf 20.000 Zeichen nicht überschreiten. Als vorrangige Kriteri-

en für die Zuerkennung des Preises gelten die Originalität der Problemstellung sowie der Erkenntnisgewinn für die internationale Sportgeschichtsschreibung.

Der Reinhard-Sprenger-Preis für Nachwuchswissenschaftler/innen ist mit DM 1000 dotiert. Der/die Preisträger/in sowie alle weiteren Einsender/innen, deren Arbeiten mit einer lobenden Anerkennung ausgezeichnet werden, erhalten ein Diplom, das bei der Tagung bei der Verkündung der Ergebnisse des Wettbewerbs in feierlichem Rahmen überreicht wird. Die Arbeiten müssen vor dem 30. April 1999 beim ISHPES-Sekretariat eingereicht sein.

Reinhard Sprenger Award for young scholars 1999: Invitation for Entries

The Reinhard Sprenger Award for young scholars in 1999 will be presented at the ISHPES congress in Budapest for an unpublished study of outstanding quality in the field of sport history research. The participation is open for every scholar who is not over the age of 39 in the year of the opening of the Congress. The subject of the study must not be related to

the topic of the ISHPES event. The study must be submitted in one of the official ISHPES languages (German, English or French) and the text itself (not including notes, appendix, etc.) must not exceed 20,000 characters. The main criteria for selecting the winning study will be the originality of author's approach and the knowledge gained for international

sport history.

The Reinhard Sprenger Award is endowed with a prize of 1,000,- German marks. The winner, together with other entrants whose work is given an honourable mention, will re-

ceive a diploma which will be presented at an award ceremony during the event. The studies must be submitted to the ISHPES secretariat before April 30, 1999.

Prix Reinhard Sprenger pour jeunes chercheurs 1999: Invitation aux candidatures

Le prix Reinhard Sprenger pour jeunes chercheurs de l'année 1999 sera décerné dans le cadre du congrès de l'ISHPES à Budapest. Il récompensera un travail non publié de haute qualité dans le domaine de l'histoire du sport. La participation est libre à tout chercheur qui a moins de 40 ans à l'année du colloque. Le thème est indépendant du thème du colloque. Le travail doit être remis dans l'une des trois langues officielles de l'ISHPES (allemand, anglais, français). Le texte (sans les annotations) ne doit pas excéder 20.000 signes. Comme critères primordiaux pour la dési-

gnation du lauréat, seront considérés l'originalité de la problématique et la portée du contenu pour la progression de l'historiographie du sport internationale.

Le prix Reinhard Sprenger est doté de 1000 DM. Le lauréat ainsi que tous les autres participants dont les travaux auront recueilli une appréciation élogieuse, recevront un diplôme qui leur sera remis dans un cadre solennel lors de la prononciation des résultats du concours pendant le colloque. Les travaux sont à envoyer au secrétariat de l'ISHPES avant le 30 avril 1999.

LEENA LAINE

ISHPES Summer School: Invitation for organizing institutions

ISHPES Summer School is a new schooling system in sports sciences, aimed at young scholars - those working on their doctoral theses or doing post-doc research. The idea is to give younger researchers an opportunity to deepen their theoretical and methodological orientation, provide them with information on ongoing studies in the area of sports research as well as the latest research relating to humanist/social studies. The summer school is also to be a meeting point for young researchers from different cultures and from all parts of the world. The aim is that during the course they will be able to create professional ties and, hopefully, everlasting friendships.

The summer-school course will be organized in accordance with formal research training principles and practices, and courses should be acceptable for credit towards a PhD degree. The study program consists of at least a week's intensive work period, with lessons, presentation of papers/research plans and discussions on theoretical and methodological issues. The participants will be selected on the basis of applications, whereby a research plan is of major importance. The most important part of the school is the scientific work, discussion and supervision, but there should also be facilities and opportunities for leisure activities, excursions, etc., taken care of by the organising institution. The cost of participating will be held as low as possible.

ISHPES, together with ICCSPE and other international organizations of sport sciences (in sociology, pedagogy, etc.), is now looking for institutions interested in taking on the responsibility of organising a pilot summer school course (in cooperation with a network of contact persons named by ISHPES).

The organising institution should take care of:

- organization and administration;
- the course venue, accommodation, the social program;
- the scientific program (together with the ISHPES network group); and
- the financing.

The costs of the course should as far as possible be taken care of by the organising institution and local sponsors: secretarial work, facilities, administration, the social program as well as travel and accommodation expenses and possible fees for lecturers/teachers (who should be internationally recognised researchers).

The travel costs and the accommodation of participants should be reimbursed by the participant's home institution, if possible.

Thus, for institutions for whom an international conference is beyond the limits of its possibilities, the Summer School would be a very good alternative - and would also fulfil the organisers' needs for creating contacts with foreign students, institutions and researchers.

For further information, please contact (before 1st February 1999) ISHPES president Gertrud Pfister or Leena Laine/Finland.

Address:

Evästie 4 B 12

01360 Vantaa, Finland

Phone: 00358/0/8742414

Fax: 00358/0/407341

E-Mail: leena.laine@pp.kolumbus.fi

All students/young researchers interested in participating in the pilot course should contact the same persons.

Biographical Notes on ISHPES Council Members

We continue here the publication of short biographies of the 20 council members elected at the ISHPES Congress in Lyon in July 1997.

Matti Goksøyr

Born 1952, dr.scient, associate professor at the Norwegian University of Sports and Physical Education, Oslo, Norway. Educated as a historian at The University of Bergen (cand.polit 1982). Dr.scient (thesis in sports history) at the Norwegian University of Sports and Physical Education 1991.

Appointments:

The Norwegian University of Sports and Physical Education from 1984;

1984-1990: Research fellow;

1991-1993: Postdoctoral research fellow (Financed by the Norwegian Research Council);

1994-: Associate professor in sports history;

1996-1998: Vice-head of department of Social Sciences at the Norwegian University of Sports and Physical Education.

In addition: shorter periods of engagements for the Norwegian Ministry of Cultural Affairs.

Scientific production:

Published articles in national and international journals and books. Authored: *Idrettsliv i borgerskapets by. En historisk undersøkelse av idrettens utvikling og organisering i Bergen på 1800-tallet*. Dr.thesis, NIH, Oslo 1991; *Staten og idretten 1861-1991*. Oslo 1992; *Vi gir alt for Norge. Om nasjonal reising og kulturell tilhørighet*. NIH, NIF Oslo 1996; *Kropp, kultur og tippekamp*. Statens idrettskontor, STUI og Idrettsavdelingen 1946-1996. Oslo 1996.

Editor (co-): *Winter Games - Warm traditions*. Selected papers from the 2. International ISHPES Seminar, Lillehammer Norway 1994. Editor: *Samfunnets idrett og idrettens egenart*. (Kunnskap om idrett 1998, NIH Oslo 1998).

From 1986: Board member of the Norwegian Sports History Association.

Research interest: Sports, cultural and national identity; sport and state politics; sports and local history; football history and sports history theory.

Address:

Norwegian University of Sport and Physical Education
P.O. Box 40 Kringsja
807 Oslo 8, Norway

Teresa González Aja

Docteur en Histoire et Géographie à l'Université Complutense de Madrid;

Licenciée en Education Physique à l'Université de Barcelone;

Professeur titulaire d'Histoire du Sport et d'Histoire du Sport contemporain à l'Institut National d'Education Physique de Madrid (Université Polytechnique), depuis 1979;

Professeur de l'Ecole Nationale Espagnole de Ski;

Présidente d'ARETE (Association Espagnole d'Histoire du

Sport);

Membre de l'Académie Olympique Espagnole;

Membre du Conseil de l'ISHPES et fellow du CESH.

A occupé les postes de:

Chef du département de la Théorie de l'Education Physique à l'INEF de Madrid;

Sous-directrice de l'INEF.

Prix Unisport (1992) récompensant la meilleure thèse de Doctorat (analyse du sport à travers l'art dans la culture occidentale).

A organisé durant 5 années consécutives un Séminaire sur le sujet „Le sport à travers l'art dans la culture occidentale“ à l'INEF.

Depuis quelques années, elle s'est spécialisée dans les sujets:

Le sport en Espagne durant la 2ème République;

Sport et franquisme;

Analyse comparative entre fascisme et franquisme;

La femme et le sport pendant la 2ème République;

Football et franquisme;

L'image masculine durant le franquisme.

Diverses publications sur les sujets cités, autant en Espagne qu'à l'étranger.

Adresse:

Instituto Nacional de Educacion Fisica
c/Martin Fierro, s/n
28040 Madrid, Espagne

André Gounot

Né en 1963 à Berlin, André Gounot a suivi des études de philologie française, d'histoire et de sciences du sport à Berlin, à Hambourg et à Lyon, où il a été boursier d'abord du DAAD, puis dans le cadre d'un programme Erasmus pour historiens.

Il a été chargé de cours et chercheur à l'Institut des Sciences du Sport de l'Université Libre de Berlin de 1993 à 1998 et est membre associé du CRIS à l'Université Lyon 1. Comme l'indique le thème de sa thèse soutenue en novembre 1998 à l'Université Libre de Berlin, à savoir les intentions, structures et fonctions d'une „organisation de masse“ communiste, l'Internationale rouge sportive (1921-1937), ses travaux portent notamment sur l'histoire du sport ouvrier international et les significations du sport dans le mouvement communiste. Il a aussi effectué des recherches sur le sport soviétique et proposé une réflexion théorique et méthodologique sur l'histoire comparative des mouvements gymniques en France et en Allemagne (1871-1914).

Actuellement, A. Gounot prépare la publication de sa thèse (en langue allemande) et continue de remplir sa fonction de secrétaire général de l'ISHPES.

Adresse:

Institut für Sportwissenschaft der FU Berlin
Schwendenerstr. 8

14195 Berlin, Allemagne

Phone: +30 8 38 27 37; Fax: +30 8 38 31 38

E-Mail: gounot@Zedat.FU-Berlin.De

Gertrud Pfister

Geboren 1945 in Eichstätt, Studium der Sportwissenschaft und der lateinischen Philologie in München, Promotion in alter Geschichte in Regensburg, Promotion in Sozialwissenschaften in Bochum, seit 1981 Professorin am Institut für Sportwissenschaft der Freien Universität Berlin. Vorsitzende des Forums für Sportgeschichte, Berlin, Vizepräsidentin des Deutschen Turnerbundes, Präsidentin der Internationalen Gesellschaft für Sportgeschichte.

Wissenschaftliche Schwerpunkte: Frauen und Sport, Sportgeschichte 19. und 20. Jh., Sport in Berlin, Geschichte der Sportmedizin, Professionalisierung der Turnlehrkräfte, interkulturelle Vergleiche.

Adresse:

Institut für Sportwissenschaft der FU Berlin
Schwendenerstr. 8
14195 Berlin, Germany
Phone: +30 8 38 27 37; Fax: +30 8 38 31 38
E-Mail: pfister@Zedat.FU-Berlin.De

Jan Tolleneer

Jan Tolleneer (PhD, born 1955) is professor at the K.U. Leuven University in Belgium. His research is situated in the comparative, historical and philosophical studies on sport and physical education. He teaches 'Comparative Physical Education and Sport', as well as 'Computer use in research and teaching'. The latter is related to his job as head librarian at the K.U. Leuven Campus Kortrijk. At the neighbouring University of Ghent he also teaches 'History of sport and physical education' and 'Introduction to physical education and sport sciences'.

He was the co-ordinator of the 11th ISCPES Conference 'Old borders - New borders - No borders' in Leuven, 8-13th July 1998, and is member of the ISCPES Executive Board. He published books on oral history methods, Catholic sports, and other issues. He wrote in the major international journals. He read conference papers in Belgium, Czech Republic, Finland, France, Germany, Greece, Italy, Japan, the Netherlands, Spain and the United Kingdom.

Address:

Prof. dr. Jan Tolleneer
K.U. Leuven Campus Kortrijk
Etienne Sabbelaan 53
B 8500 Kortrijk
Phone: 32 56 246101; Fax: 32 56 246996
home page <http://www.kulak.ac.be:80/bib/>

Katalin Szikora

Katalin Szikora was born on the 7th of April, 1954, in Budapest, Hungary. She studied at the University of Budapest (Eotvos Lorand University) where she obtained the B.A. degree in History and Geography. She also played basketball for the University team, BEAC, in the first league in Hungary. After her studies she began to work for the Hungarian University of Physical Education (HUPE) as a research as-

sociate in the field of sport history. She later obtained her university doctorate in 1987 in history; the subject of her research was „Sport in Hungary between World War I and World War II“. In 1991, she became an assistant professor at HUPE where her research has been devoted to sport history in Hungary and to the place of Hungary in the Olympic Movement. She has recently written articles pertaining to Ferenc Kemeny, a founding member of the IOC, and women and sport in Hungary. She was also a founding member of the Hungarian Olympic Academy in 1985 and is an active member in the work of the Academy.

She participated in ICOSH conference in 1984 in Oslo at which time she became a member of ICOSH. She later became a member of ISHPES in 1989. In 1997, at the ISHPES congress in Lyon, she was elected to the ISHPES board. She is currently organizing the 6th ISHPES congress which will be held in Budapest, July 14-19, 1999.

Address:

The Hungarian University of Physical Education
H-1123 Budapest
Alkotás u. 44
Hungary
Phone: 36/1/356.4444, extension 241
Fax: 36/1/356.6337
E-Mail: szikora@mte.hupe.hu

Patricia Vertinsky

Patricia Vertinsky is Professor and Chair of the Department of Educational Studies at the University of British Columbia. As well as being a member of the ISHPES Council, she is currently President of the North American Society for Sport History. She serves on the editorial boards of the *Sports Historian*, *Avanté*, (*Canadian Journal of Research in Health and Physical Education*), *Sporting Traditions*, *The International Journal of the History of Sport*, and *The Journal of Comparative Physical Education and Sport*, as well as the *Syracuse Series for Sport, Culture and Society*.

Her research has focused upon the social history of the body and its social construction, especially in relation to health and gender and the various ways in which the power and authority of science in western culture has been brought to bear on notions of physicality, exercise and sport. Author of „The Eternally Wounded Woman: Women, Doctors and Exercise in the Late 19th Century“, „Physical Activity, Aging and Stereotypes“, and an interdisciplinary series of studies concerning the marking of race and ethnicity upon the body, exercise, and the anatomy of difference, she is currently developing a project on Disability, Normalcy and the Body.

Address:

Department of Educational Studies
University of British Columbia
2125 Main Mall
Vancouver, B.C. V6T 1Z4
Phone: 604-822-5359; Fax: 604-822-4244
E-mail: patricia.vertinsky@ubc.ca

Bernard Woltmann

Prof. Dr. Bernard Woltmann wurde am 9.11.1932 in Szamocin (Woiwodschaft Poznań) geboren. Er studierte an der Hochschule für Körpererziehung (AWF) in Poznań und promovierte dort 1970. 1981 erlangte er die Habilitation (AWF Warszawa) und 1993 den Professortitel (AWF Kraków).

Seit 1971 arbeitet er an der Akademie für Körpererziehung in Poznań - Abteilung Gorzów Wlkp., wo er folgende Stellen innehatte: Assistent und Lehrbeauftragter (1971-1973), Dozent (1973-1990), ordentlicher Professor (1990-1993), außerordentlicher Professor (seit 1993). Er war stellvertretender Direktor an der Fachschule für Lehrerbildung (1970-1971), Prodekan (1971-1984) und Dekan der Fakultät für Körpererziehung (1984-1987), Prorektor der Akademie für Körpererziehung (1987-1990 und seit 1993).

Das Hauptthema seiner Forschungen ist die Sportgeschichte in auslandspolnischen Gemeinschaften. Er ist Bahnbrecher dieser Thematik und Leader der polnischen Forschungsgruppe; gründete 1982 den Lehrstuhl für diesen Bereich und führt ihn von Anfang an. Als zweite Forschungsströmung ist die Körperkultur in Nord-Westpolen zu nennen, insbesondere in den Woiwodschaften Gorzów, Zielona Góra und Koszalin. Außerdem forschte er über die Entwicklung von einigen Sportarten in Polen (z. B. die Leichtathletik), die Tätigkeit der Sportlehrerbildungsschulen sowie Probleme der Körperkultur in Offizierlagern während des Zweiten Weltkrieges, und beschäftigte sich auch mit methodologischen Fragen.

Als Ergebnis seiner Forschungstätigkeit brachte er 168 Veröffentlichungen hervor, unter anderem: B. Woltmann: Kultura fizyczna pod znakiem Rodła (Körperkultur unter dem Zeichen „Rodlo“). Koszalin 1972; B. Woltmann: Polska kultura fizyczna na wschodnim pograniczu niemieckim 1919-1939 (Polnische Körperkultur auf dem östlichen deutschen Grenzgebiet 1919-1939). Poznań 1980.

B. Woltmann veröffentlichte 24 Beiträge in Sammelbänden und Zeitschriften im Ausland (hauptsächlich in deutscher Sprache, aber auch in englischer, französischer, japanischer, schwedischer und tschechischer Sprache).

Prof. Woltmann nahm an 24 wissenschaftlichen Tagungen im Ausland teil und war Organisator von 5 wissenschaftlichen Landeskonferenzen (mit Ausländerbeteiligung).

Adresse:

Akademie für Körpererziehung

66-400 Gorzów Wlkp.,

ul. Estkowskiego 13

Tel. (0-95) 722 32 72; Fax: (0-95) 722 58 22

Tokuro Yamamoto

Geboren am 8. September 1934 in Tokyo. 1964 promovierte ich an der Universität Tokyo. 1964 nahm ich die Tätigkeit des Professors der Theorie und Praxis der Leibeserziehung an der Bunka-Frauenhochschule in Tokyo auf. 1978 wurde ich Professor für Sportgeschichte an der Frauen-Universität in Nara, seit April 1988 bin ich Professor für Sportgeschichte an der Iwate Universität in Morioka.

Derzeit fungiere ich als Vizepräsident der Northeast Asian Society for History of Physical Education and Sport.

In meinen Forschungen habe ich mich hauptsächlich mit der Geschichte von Gymnastik und Turnen in Deutschland beschäftigt, so unter anderem in den Veröffentlichungen: A Study of „Deutsches Turnen“ and its connection with Nazism (1978); Der Wandel des Jahn-Bildes und die Jahn-Forschung in Japan. In: Stadion IV (1978); GutsMuths (1759-1839) und seine 'Übung der Sinne' (1988); Leibesübungen - Gymnastik - Turnen: Studien zu Bezeichnungen der Leibesübungen Deutschlands um 1800 (1993); To what direction are we impelling the human „body“, „health“ and „motion“? (1998)

Adresse:

Tokuro Yamamoto

Nara Women's University

Faculty of Letters

Kitauoya-Nishimachi

Nara-City 630

Japan

Kongreßberichte · Conference Reports · Rapports de colloques

GISELHER SPITZER

ISHPES-Kongreß 1998 „Sport und sozialer Wandel“

Sunny Beach (Bulgarien), 5.-10. September 1998

Die Thematik „Transformationsprozesse“ zeigte sich schon am Kongreßort: Die politische „Wende“ hatte in Bulgarien zu zahlreichen politischen und ökonomischen Problemen geführt. Wie schwierig ein Neuanfang ist, zeigt sich daran, daß das Kongreßhotel zum ersten Mal überhaupt Besuchern aus dem Westen geöffnet wurde. Auf den roten Gästekarten war nachzulesen, daß es sich bei diesem Hotel um das Gä-

stehaus des Ministerrats Bulgariens handelte.

Trotz vieler Schwierigkeiten erwies sich die Wahl des Kongreßortes als sinnvoll: Zum einen wurde so die Beteiligung osteuropäischer Sporthistoriker/innen, die aufgrund fehlender ökonomischer Ressourcen kaum internationale Kongresse besuchen können, ermöglicht. Zum anderen trugen die Fragestellungen der historisch-politischen Situation

Rechnung: Welche Antwort hat der neue „Osten“ in den letzten Jahren auf den Zusammenbruch des außenpolitisch orientierten Sportsystems gefunden, das neben Medaillenprestige schließlich auch eine innenpolitische Funktionalisierung des Sports intendierte? Schon die von Gertrud Pfister im Dezember 1996 organisierte Arbeitstagung an der FVA Berlin hatte ein Paradox aufgezeigt: Das Abbröckeln der nationalen Sportverhältnisse einschließlich einer differenzierten Sportwissenschaft jahrzehntelang tragenden Strukturen führte zu Rückschritten in der Sportwissenschaft und vor allem auch in der Sportgeschichte. Dies hatte wiederum zur Folge, daß in dieser Phase der gesellschaftlichen Befreiung von Zwang und Bevormündung erneut staatliche Eingriffe und Regelungen gefordert wurden.

Diese und andere politische und sportpolitische Fragen wurden in etwa 40 Referaten angesprochen, die alle im Plenum vorgestellt und ausführlich diskutiert wurden.

Der Kongreß startete mit dem Beitrag des Gewinners des ISHPES Awards Alan Metcalfe, der einen ausgezeichneten Überblick über die Geschichte der Sportgeschichte und ihre sich wandelnden politischen und kulturellen Funktionen gab. In der ersten Sektion standen dann politische Wandlungen sowie der Nationalismus im Vordergrund. Vassil Girginov diskutierte die Transformationsprozesse seit 1989 mit dem Instrumentarium der Kritischen Theorie. Manuela Hasse behandelte den Wandel von Körpertechniken, ethischen Vorstellungen und ästhetischen Idealen im Zusammenhang mit den sozialen und kulturellen Veränderungen in Portugal. Jørn Hansen sprach über Knivsberg 1896-1990. Der Knivsberg ist ein deutscher Turnplatz mit einem Granit-Monument für das „Vaterland“ im Grenzgebiet zu Dänemark. Vor allem nachdem die Region 1920 nach einem Referendum dänisch wurde, spielte der Turnplatz eine große Rolle für die NS-Anhänger unter der deutschen Minderheit. Floris Van Der Merwe erinnerte an die Durchquerung Afrikas mit dem Auto durch Gerry Bouwer, die neben sportlichen auch politische Ziele hatte, nämlich, „to bring the whole uncivilised world under British rule“.

In der Keynote zum Thema „Politischer Wandel“ sprach J. A. Mangan über den Einfluß anglikanischer Priester des 19. Jh. auf die Identitätsbildung von Schülern und Erwachsenen in Afrika und Indien. Leena Laine problematisierte Diskontinuitäten in der finnischen Frauenleichtathletik. Fan Hong beantwortete die Frage nach der Bedeutung der Kulturrevolution (1966-1976) in der VR China eindeutig, aber systemimmanent: „it helped shaping communist sports in China“ (was wertneutral und zweifellos richtig ist). Thierry Terret sprach über den Einfluß des Mai 1968, der größten innenpolitischen Krise seit Kriegsende, auf die Primarstufenerziehung. Interkulturelle Vergleiche provozierte vor allem auch Kenth Sjöblom mit seinem Vortrag über die Anfänge der Arbeitersportbewegung in Helsinki, die sich in vieler Hinsicht von den Arbeitersportorganisationen in anderen Ländern unterschied.

Einige Referenten stellten ökonomische Aspekte in den Mittelpunkt, so Michael A. Salter, der am Beispiel der Yacht „The Whitbread“ das „business of yacht racing“ analysierte. Jean-Michel Delaplace untersuchte den Zusammenhang von Wirtschaft, Bergsteigen und Tourismus zwischen 1881 und 1914 am Beispiel des Canigou, 2786 m.

Auch Sylvain Villaret beschrieb die Ökonomisierung einer „Natursportart“, nämlich die Entwicklung des (kommerziellen) Naturismus in Frankreich.

Die Sektion „Sport in Osteuropa“ leitete Katalin Szikora mit einem Überblick über den sozialen und politischen Wandel in der Sportlehrerausbildung an ungarischen Universitäten ein. André Gounot konnte anschließend mit Hilfe von unveröffentlichten Dokumenten aus Moskauer Archiven belegen, wie die sowjetische Sportpolitik seit Mitte der 30er Jahre zunehmend den Leistungsvergleich mit dem bürgerlichen Sport anstrebte und die Weichen auf die Integration in die olympische Bewegung stellte.

Aktuelle Veränderungsprozesse in Politik und Sport wurden von Dushan Stanimirovich sowie von Bernard Woltmann und Tomasz Jurek angesprochen. In Polen wurde die Zentralisierung des Sports 1991 aufgehoben. 1995 schloß dort die Einführung der Vereinsfreiheit die Erneuerung ab. Rajna Bardareva, eine der Organisatorinnen des Kongresses, berichtete über die Transformationsprozesse im bulgarischen Sport, die von Brüchen gekennzeichnet und noch nicht abgeschlossen sind. Derzeit fehle vor allem auch eine gesetzliche Regelung sowie eine ausreichende staatliche Unterstützung des Sports.

In einem Themenblock wurden Entwicklungen in Deutschland aufgegriffen. Hans Joachim Teichler stellte den „Leistungssport in Ostdeutschland vor und nach der deutschen Vereinigung“ dar. Er bezog sich dabei auf Ergebnisse, die im Rahmen eines vom Bundesinstitut für Sportwissenschaft geförderten Forschungsprojektes erarbeitet worden waren. Ausgehend von der Überlegenheit des DDR-Leistungssports konnte er verschiedene Erfolgsfaktoren identifizieren, u.a. die Talentauswahl, die intensiven sportlichen und ideologischen Schulungen, die Zentralisierung von Sportorganisation, Forschung und Sportmedizin, aber auch die illegalen Zahlungen und Sicherstellung der Berufsperspektiven für die Athleten/Athletinnen. Giselher Spitzer stellte ebenfalls die Ergebnisse eines BISP-geförderten Forschungsprojektes vor. Er berichtete über den Einfluß des Ministeriums für Staatssicherheit auf den Sport und das „konspirative Zwangsdoping“ der DDR. Gertrud Pfister verglich den Frauen-Fußball in Bundesrepublik und DDR, wobei sie durch schriftliche Quellen und Interviews interessante Unterschiede u.a. im Grad der Selbstorganisation und der „Anerkennung“ durch den jeweiligen Fachverband herausarbeiten konnte. Hans Stollenwerk stellte in seinem interessanten Beitrag sozialpsychologische Aspekte des Sportengagements nach der „Wende“ in den „Neuen Bundesländern“ dar. Er bezog sich dabei auf der Basis von empirischen Studien auf die „DDR-Randsportarten“ Segeln und Tennis. Werner Kuhn referierte über Veränderungen im professionellen Fußball in Deutschland seit 1990 und diskutierte die Auswirkungen der Migrationsbewegungen und des Bosman-Urteils sowie Lösungsansätze für die daraus resultierenden Probleme.

Auch in der Antike gab es enge Zusammenhänge zwischen Sport und Politik. So behandelte Christian Wallner den umfassenden sozialen wie politischen Wandel im Imperium Romanum, das in der Spätantike die Agonistik griechischer Provenienz propagandistisch und herrschaftstabilisierend funktionalisierte. Heribert Aigner suchte mit Hilfe ei-

ner bisher unbekannten Grabinschrift die Interpretation zu stützen, daß es sich bei den auf einem Wandgemälde des 3. Jh. nach Chr. Abgebildeten um „Bikini Mädchen“ gehandelt habe.

Was wäre ein Bericht ohne Kritik an Verlauf und Organisation? Es wurde auf Parallelsessions verzichtet. Dies war sehr angenehm, denn dadurch konnte man alle Referate hören. Der Zeitplan ließ allerdings nur kurze Diskussionspha-

sen im Plenum zu, so daß die kontroverse Diskussion unter Fachleuten in einigen Fällen in den Pausenzeiten fortgesetzt werden mußte. Auch weichen trotz Call for papers und der Einreichung von Abstracts immer wieder einzelne Referenten von der kongreßspezifischen Themenstellung ab. Hiergegen gibt es wohl kein Mittel, als dies durch Nichtberücksichtigung im Kongreßbericht zu beantworten.

GERTRUD PFISTER

Kongreß der International Sociology of Sport Association (ISSA) Montreal (Kanada), 26.-31. Juli 1998

Die Tagung der International Sociology of Sport Association (ISSA) zum Thema „Sociological Knowledge of Sport: Heritage, Challenges, Perspectives“ fand im Rahmen des „Fourteenth World Congress of Sociology“ in Montreal statt. An diesem Weltkongreß, an dem ca. 5000 Sozialwissenschaftler/innen teilnahmen, wurden zahlreiche Vorträge gehalten, Diskussionsveranstaltungen und Workshops durchgeführt und Posters präsentiert. Jeweils vormittags wurden in einigen wenigen Symposien zentrale und aktuelle Themen, wie z.B. Fundamentalismus und Nationalismen oder Geschlechterverhältnisse und Globalisierungsprozesse, behandelt. Die Nachmittage standen den verschiedenen Forschungs- und Arbeitsgruppen, die ihre eigenen Programme zusammengestellt hatten, zur Verfügung. Den Kongreßteilnehmern boten sich damit hervorragende Möglichkeiten, über den Tellerrand der eigenen Disziplin hinaus zu sehen und sich sowohl über wichtige Fragen, Probleme und Entwicklungen der Soziologie als auch über aktuelle theoretische Diskussionen zu informieren. Zudem wurden in einigen Forschungs- und Arbeitsgruppen, vor allem in den Sektionen, die sich mit Freizeit, Gesundheit, Kindheit, Jugend oder „Gender“ befaßten, zahlreiche Vorträge gehalten, die auch für die Sportsoziologie von Interesse waren, u.a. weil sie Hintergrundinformationen lieferten oder spezifische Informationen über unterschiedliche Zielgruppen bereit stellten.

Die ISSA-Mitglieder kamen aber auch ohne Ausflüge in fremde Gefilde auf ihre Kosten. Das Programm der Sportsoziologie zeichnete sich nicht nur durch eine Vielzahl von Vorträgen - was nicht unbedingt die Qualität einer Tagung ausmacht -, sondern auch durch gute Strukturierung, spannende Themen und zahlreiche Beiträge von hoher wissenschaftlicher Qualität aus.

Eingeleitet wurde die ISSA-Konferenz durch einen Vortrag von Bruce Kidd über „Human Rights in Sport“. Kidd machte deutlich, daß die „Universal Declaration of Human Rights“, die vor 50 Jahren von den United Nations proklamiert wurde, weder allgemein, noch im Sport verwirklicht wurde. Dieser Vortrag, der nicht nur auf Defizite einging, sondern auch auf Möglichkeiten hinwies, sich für die Menschenrechte im Sport einzusetzen, war ein eindrucksvolles Signal für die Intentionen der ISSA, nicht nur theoretische Debatten und empirische Analysen aufzugreifen, sondern auch zur Bearbeitung, vielleicht sogar zur Lösung aktueller Probleme beizutragen.

Die dem Hauptvortrag folgenden Sektionen befaßten sich mit einem breiten Spektrum von Fragestellungen: Changing Social Knowledge of Sport, Sport, Work and Professionalization, Sporting Subcultures, Sport and Gender Representations, Sport and Social Integration, Sport Identity and Involvement, Sport Events and Spectators, Sport and Power, Youth Cultures and Sport, Sport and Global Processes, Sport and National Identities, Women's Sport and Changing Societies, Sport and Religion, Sport Systems and Policies, Postmodern Sportforms in Practice, Sport and the Media, Violence and Injury in Sport, The Body and Social Knowledge of Sport, Sexual Identities and Sport Dynamics.

In einigen der genannten Sektionen wurden „traditionelle“ sportsoziologische Themen aufgegriffen bzw. unter neuen Fragestellungen und vor dem Hintergrund veränderter Bedingungen bearbeitet. So interpretierte Ilse Hartmann-Tews die Ergebnisse einer Befragung von Absolventen und Absolventinnen der Deutschen Sporthochschule auf der Basis von Professionalisierungstheorien und Gender-Konzepten. Auch Horid Hovden zog die herrschende Geschlechterordnung als Erklärung für die Selektionsmechanismen heran, die in Norwegischen Sportorganisationen bei der Besetzung von Führungspositionen eingesetzt werden. Der Beitrag von Markus Lamprecht und Hans Peter Stamm griff ebenfalls ein grundsätzliches und seit langem diskutiertes Problem im Sport, nämlich das Verhältnis zwischen „voluntary and paid work“ auf der Grundlage einer repräsentativen Untersuchung von 1500 Schweizer Sportvereinen auf.

Kontinuität in den sportsoziologischen Forschungen wurde zudem in den Sektionen über Sportpolitik, über Sport in Massenmedien und über Globalisierungsprozesse sichtbar. Das Thema Sport und Politik wurde vor allem im Zusammenhang mit der Sportbeteiligung, der Sportorganisation und den finanziellen, personellen und materiellen Ressourcen in verschiedenen Europäischen Ländern diskutiert. So berichteten Bart Vanreusel und Marijke Taks über die Situation in Belgien, Bjarne Ibsen über die Sportentwicklung in Dänemark und Nicola Porri über Breitensport in Europa. Das Thema Sport und Global Processes wurde in einer hervorragend besetzten Podiumsdiskussion aufgegriffen. Teilnehmer waren Jean Harvey, Peter Donnelly, Toby Miller und Joseph Maguire. „Postmoderne Sportaktivitäten“ regten zu neuen methodischen und theoretischen Analysen an, die häufig auf konstruktivistischen oder postmodernen Paradigmen basierten. Dabei ging es immer auch um die Frage, wie

spezifische Sportkulturen und die damit verbundenen Identitäten konstruiert und repräsentiert werden. Mit dieser Fragestellung wurden u.a. Windsurfen (Belinda Wheaton), Skateboardfahren (Becky Beal/Lisa Weidmann), Snowboardfahren (Mari-Kristin Sisjord) oder auch Risikosportarten (Joanne Kay) untersucht.

Neben den Beiträgen über die „postmodernen“ Sportaktivitäten zählten die Vorträge über „Sport and Gender Representations“ zu den interessantesten Beiträgen der Tagung. Dabei wurde die Bedeutung der Konstruktion und Inszenierung von „gender“ betont, und es wurden sowohl die Reproduktion von Männlichkeit, u.a. durch Thierry Terret am Beispiel des Rugby in Frankreich, als auch die Inszenierung der Geschlechterdifferenz, z.B. im Eiskunstlauf von Mary Adams, und die Rolle des Sports für die Präsentation von Weiblichkeit, z.B. von Suzanne Laberge, beschrieben.

Der Beitrag von Pfister über „Body Concepts of Female Gymnasts and Football Players“ paßte sowohl in die Dis-

kussion über Gender und Sport als auch in die Körper-Thematik. In diesem Vortrag wurden Ergebnisse eines international vergleichenden Projekts über Sport im Lebenszusammenhang von Frauen vorgestellt. Ein weiteres Mitglied dieser Projektgruppe, Kari Fasting, berichtete über norwegische Spitzensportlerinnen und ihre Einstellung zu ihrem Körper.

Insgesamt erhielten die Tagungsteilnehmer/innen zahlreiche Anregungen, nicht nur durch die Vorträge, sondern auch durch die zahlreichen Diskussionen über Fragestellungen, Methoden und Theorien. Der nächste Kongreß der ISSA wird vom 26. bis 30. Juni 1999 in Budapest stattfinden.

Kontaktadresse:

Gyöngyi Szabo Földesi/Ladislav Petrovic: Alkotás u. 44, Budapest 1123.

Tel.: +36 1 3564444; Fax: +36 1 3566337

E-mail: Laci@ice.hupe.hu

GERTRUD PFISTER

Sport under the Star of David. Exhibition and Symposium on Jewish Sport History Berlin (Deutschland), October 1998

In many periods of history Jews have participated in sporting activities. In the attitudes of Jews towards physical activities and sport not only ideas about the body and body culture rooted in Jewish culture have played a decisive role but also the physical activities popular in the Diaspora. At the end of the 19th century increasing anti-Semitism and the rise of the Zionist movement led to the foundation of Jewish clubs in many areas of life, including Turnen and sport. In numerous countries Jewish Turnen- and sport organisations emerged in the following decades which had different political aims and which were anchored in Jewish culture and society in different ways. Influenced by the conflicting forces of anti-Semitism, Zionism, assimilation and acculturation the discussions arising in these clubs focused on the question of their own position in sport as well as in society.

On the occasion of the 100th anniversary of the foundation of Bar Kochba Berlin, the first Jewish Turnen club in Germany, the Memorial and Educational Centre, the Academy for Sports Leadership and Management of the German Sports Federation in Berlin and the Institute of Sport Sciences at the Free University of Berlin organised a symposium on the history of the Jewish sports movement. Parallel to the symposium, an exhibition on Jewish sport was shown at the „House of the Wannsee Conference“. The initiative for both the exhibition and the symposium came from Toni Niewerth, who also played a major role in the conception and staging of both the exhibition and the conference.

More than 70 historians and contemporary eye-witnesses from 17 countries, among them a group of former members of Bar Kochba Berlin, participated in this symposium. The densely packed programme of altogether 40 papers gave an impressive insight into the great variety of „Sport under the Star of David“, making visible the cultural and political characteristics as well as the regional and national differ-

ences of the Jewish sports movements.

The introduction to the symposium was given by Moshe Zimmermann from the Hebrew University in Jerusalem, who discussed the different functions of sport - from contributing towards national identity to being a substitute for religion.

The focus of the symposium was on the development of the Jewish sports movement in Europe between 1898 and the end of National Socialism. Major attention was devoted to the history of Jewish sport in Eastern Europe, a topic which has hitherto been inaccessible to historians. The papers presented at the symposium included accounts of sports activities and sports organisations in Poland (e.g. Bernard Woltmann, Roni Gechtmann), Hungary (Katalin Szikora, Lajos Szabo), Romania (Alexander Voicu) and Slovakia (Zdenka Letenayova). In other European countries, too, there is a scarcity of research on Jewish sport. That interesting results are quite possible was shown in the contribution by Jørn Hansen, who reported on the situation in Denmark. Whereas papers from the USA emphasised the importance of Jewish athletes - such as female swimmers (Linda Borish) or basketball players (Murry Nelson) - Austrian sport historians focused on anti-Semitism in sports organisations as well as in various sport - such as alpinism (Rainer Amstädter) or football (Michael John). The effects of National Socialism on Jewish sports culture was the topic of George Eisen's paper „Changing Meanings -- Changing Context: Play & Sport in the Mirror of the Holocaust“ and Albert Lichtblau's „Jewish Football Players in Exile“.

Numerous case studies and biographies emphasised the experiences of Jewish sportsmen and sportswomen between integration and exclusion. And by looking at the fate of individuals, too, a vivid illustration was given not only of political developments in the Weimar Republic and their ef-

fects on sport but also of the persecution of the Jews and the holocaust under the National Socialists. The spectrum of the biographies presented ranged from the top-level athlete Gretel Bergmann (Burkhard Volkholz) and Antonie Straßmann, actress and pilot who came from a family closely connected with the German Turnen movement (Gertrud Pfister) to the four Chotzen brothers who were active in „sport for all“ (Barbara Schieb) and Fritz Adam, the Jewish „Sponsor of German Sports“ (Walter Borgers).

Last but not least, the symposium also dealt with the emergence of a sports movement in Palestine/Israel (Haim Kaufmann, Isaac Braz among others) and the role of sport in German-Israeli relations (Manfred Lämmer).

The information and ideas presented by numerous eye-witnesses caused intensive and sometimes heated debates. These controversies between eye-witnesses from different orientations in sports politics or between eye-witnesses and historians led to new ideas and insights, giving a special flair to this event.

It is planned to publish the papers given at the symposium.

The exhibition „Sport under the Star of David“ is a joint venture of the Swiss Museum of Sport in Basel, the Pierre Gildesgame Maccabi Sports Museum in Ramat Gan (Israel)

and the Berlin Museum of Sport. It was conceived by Toni Niewerth and presented for the first time in Basel in 1997 on the 100th anniversary of the first Zionist Congress. The exhibition provides an excellent insight into Jewish sporting activities: their wide variety and successes; their sporting and political aims; their opportunities and challenges in different historical periods and in different societies.

Spontaneous comments by students after a guided tour of the exhibition („I never knew that there was anything like a Jewish sports movement“; „I didn't know that Jews participated in the Olympic Games in Nazi Germany“; or „I have learned a lot of new information“) show that the most important aims of this exhibition has been achieved: namely, to remember a forgotten chapter of not only Jewish history but also sport history; to make visible the everyday life as well as the outstanding achievements of Jews; and to improve our picture of the past. In addition, there is the hope that this exhibition may provide a small contribution towards an education aimed at combating anti-Semitism, racism and right-wing extremism.

For more information - among other things on the possibility of a loan of the exhibition - contact Martina Behrendt, Berlin Museum of Sport, Tel. 030/3058300; Fax 3058340.

ANDRÉ GOUNOT¹

The 8th French Sport History Meeting „Sport and Identity“ October 28 - 30, 1998, Bordeaux (France)

The focus of the French Sport History Meeting, which took place in Bordeaux this year, was on a highly complex theme - and all the more so since participants were not bound to any strict definition of the term 'identity'. Thus, a wide range of contents was to be anticipated at the meeting, which, however, at no point ran the risk of losing the thread. Most of the 50 contributions were based on the thematic question of how sporting activities have contributed to the development and reinforcement of individual or collective self-images and patterns of self-presentation. At the same time, many different facets of sport-related identity were presented in the course of altogether nine parallel sessions.

The first section was devoted to institutional, group and gender-specific processes of identity. Here, Pierre Arnaud gave his opening lecture, in which he examined the establishment of anti-feminist positions in the sport movement and, above all, tendencies of universalisation in modern sport which affect women's physical activities in particular. Among others, Laurence Klein drew on the history of organisations in her contribution on the process of 'de-confessionalisation' which the Catholic Gymnastics and Sport Federation underwent after the Second World War.

In the second section („Physical Exercise and Health. Identities in the Process of Formation“) Serge Fauché and Sylvain Villaret recounted how at the end of the 19th century and in the first half of the 20th century health was increasingly seen as providing the main legitimisation for different types of body practices. In a converse process, medi-

cine turned its attention to sport to an ever increasing extent, as was demonstrated by Jean-Louis Gay-Lescot using the example of the medical faculty of the University of Bordeaux.

The fact that identities can be constructed and interpreted in different ways was illustrated by Thierry Terret, among others, in his contribution in the section „Culture, Nationalism, National Identities“. Terret looked into the question of whether the Hungarian national water-polo team, in which often the majority of players were Jewish and which was very successful between 1924 and 1956, was claimed more for the national self-representation of Hungary or rather for the presentation of Jewish identity.

National and local sports politics was the topic of a further section. While Jean-Paul Callède outlined the general framework within which sport in France started to be integrated into the area of political administration, Elisabeth Lè-Germain devoted her paper to the decisions and measures of sports politics taken by Edouard Herriot, the mayor of Bordeaux for many years.

In the three sections which focused on the daily sport practice, many speakers dealt with the history of specific types of sport. Luc Robène, for example, analysed the changes in the understanding which members of aviation sport organisations have had of themselves with regard to social status and physical culture; Yves Morales gave an account of the 'sportification' of skiing in the inter-war years; and Laurence Prudhomme presented some results of her research on women's football. Further, Jean-Michel Delaplace examined the continuities and the changes of physical cul-

ture, taking as his examples traditional regional practices in the Camargue, while Jacques Dumont and Evelyne Combeau-Mari took into account specific developments in the French overseas territories of Guadeloupe and Ile de la Réunion.

Several contributions made profitable use of sociological theory; however, the programme included presentations on sport sociology which had no connection whatsoever with issues of the historical sciences - confirming the misgivings which Pierre Arnaud voiced at the beginning of the meeting concerning the „sociological deviation“ of sport history. Nevertheless, it can be said without qualification that the meeting was extremely productive, its contents offering much food for thought. This can no doubt be gathered by picking out, finally - from a programme too copious to be documented here in all detail and with all names - just three

more papers: Pascal Charroin's investigation of the characteristics which distinguish team players from individual champions; Didier Séguillon's examination of aspects of the history of sport for deaf and dumb persons, and Roland Huesca's detailed study of the reception of a Russian ballet production, revealing how nationalistic discourses in the year 1912 left their imprint on discussions about aesthetics.

In a conference venue like Bordeaux there is no great need to mention that the social programme - if only because of the exquisite gastronomic pleasures - was enjoyed by all. It contributed to the complete success of the meeting. And especially because of the many young scholars among the participants one could be a little envious - from a German perspective at least - of the liveliness of French sport history. One can certainly expect from them inspiring and important studies in the coming years.

WRAY VAMPLEW

International Conference „Sydney 2000 Britain nil?“ London (United Kingdom), November 19-21, 1998

The International Centre for Sports History and Culture (de Montfort University) and the Sir Robert Menzies Centre for Australian Studies at the University of London jointly hosted a successful international conference „Sydney 2000 Britain nil?“ at which Australian and British sporting experiences, cultures and futures were compared and contrasted.

Sessions were held on: international player mobility; sports participation; ownership and control of sport; crowd behaviour; the Sydney Olympics and the Manchester Commonwealth Games; Celtic connections; identity, race and ethnic minorities; and gender.

Speakers included several Australian academics as well as

Peter Storrie, CEO of West Ham United, Jacqui Ellis from the Sports Council, and James Seligman, CEO for Manchester 2002.

The conference included an evening reception opened by the Vice-Chancellor, Professor Barker, at the National Portrait Gallery with a private view of the British Sporting Heroes exhibition.

The conference was sponsored by the Professional Footballers Association, the Gaelic Athletic Association, the Professional Golfers Association, the Agent General for South Australia, Sports Pages and the Sports Council.

Nachrichten · News · Nouvelles

Societies

DEENA SCORETZ

International Council of Sport Science and Physical Education (ICSSPE) The Barcelona Meetings: 59th Executive Board and 18th General Assembly

It may have been a welcome break from the November cold for many ICSSPE members, but the beautiful city of Barcelona was certainly not the focus for ICSSPE members and officers from November 14-18, 1998. All those who attended the Editorial Board, President's Committee, ICSP, Executive Board and General Assembly meetings were met with a full agenda and were faced with major decisions concerning ICSSPE's future. ISHPES was represented throughout the meetings by its President, Prof. Dr. Dr. Gertrud Pfister.

Elections, new Statutes, congress presentations and the

resignation of Mr. John Coghlan from his long-held post of Editorial Board Chair resulted in a memorable and important week in ICSSPE's history.

Revised Statutes and Structure

Since ICSSPE's Strategic Planning Session last March in Lausanne, Switzerland, much thought has been put into the Council's structure, functions and future position as a leading network in the fields of physical education and sport science. The Secretary General and other members of ICSSPE's President's Committee and Executive Board compiled and incorporated all of the 'thoughts' and input re-

ceived from members to produce ICSSPE's revised Statutes and structure. The General Assembly was then faced with the task of confirming the action steps that should follow. After reviewing the proposed changes in the Statutes and the Council's new structure, the General Assembly members present or represented by a proxy in Barcelona voted to accept the Statutes, including the new structure.

Members who were not represented in Barcelona now have the opportunity to approve the Council's action steps. A postal vote system was accepted by the General Assembly to ensure that all members are involved in the process of change that is underway within ICSSPE. February 1, 1999, is now the deadline for members to send their reactions to the ICSSPE Secretariat.

Elections

Elections were held during the General Assembly on November 18, 1998, for the positions of ICSSPE Vice-President - Physical Education and ICSSPE Executive Board member. Additionally, Regional Directors for North America, Eastern Europe and Western Europe were to be filled by elected Executive Board members. Many more nominations were received for these elections than ever before indicating the growing interest in ICSSPE world-wide. The results from these elections are as follows: ICSSPE Vice-President 'Physical Education': Prof. Margaret Talbot (United Kingdom)*; ICSSPE Executive Board Member (re-elected): Prof. Dr. Dr. Ommo Grube (Germany); ICSSPE Executive Board Member: Dr. Ken Hardman (United Kingdom); ICSSPE Executive Board Member (re-elected): Prof. Jin Jichun (China); ICSSPE Executive Board Member and Regional Director for North America: Prof. Dr. Bruce Kidd (Canada)**; ICSSPE Executive Board Member (re-elected): Prof. Dr. Victor Matsudo (Brazil); ICSSPE Executive Board Member: Dr. Karin Volkwein (Germany).

More Meeting Highlights

End of an Era: The meetings in Barcelona were Mr. John Coghlan's last ICSSPE meetings as the Council's Editorial Board Chairperson, thus marking the end of an era in ICSSPE's history. Mr. Coghlan has been involved in ICSSPE for over 20 years in a wide variety of capacities. His dedicated service to the Council was celebrated throughout the four days in Barcelona and Prof. Dr. Gudrun Doll-Teppe presented him with a Plaque of Appreciation on be-

half of all ICSSPE members.

Countdown to Brisbane 2000 - the Pre-Olympic Scientific Congress is taking shape. Prof. Dr. Tony Parker (Congress Chair and ICSSPE Vice-President) reported on the development of the scientific programme and encouraged all ICSSPE members to submit their input and to share the first announcement with their members. He also outlined the publicity initiatives that have been taken or are planned for the next year - including posters, flyers and a spectacular promotional video. Increasingly more organisations are choosing to link their own conferences and meetings with this event and it promises to bring together a record number of sport scientists from all corners of the world.

World Summit on Physical Education: There is no doubt that co-ordinated efforts and unified actions are necessary in order to effectively address the critical situation of physical education world-wide. ICSSPE is taking a leading role in this process and will be organising a World Summit on Physical Education (WSPE) from November 3-5, 1999 in Berlin, Germany. Dr. Richard Fisher presented a 'working paper' on the aims, objectives, structure and content of this Summit to all Executive Board and General Assembly members. This paper evolved significantly during the ICSSPE meetings and all of the comments and suggestions made by those in Barcelona have been incorporated.

Internal Growth: The Secretary General reported that there has been a 15% net increase in the Council's membership in the past years. ICSSPE's strengths clearly lie in the diversity of its membership and this increase strengthens the Council's network of physical education and sport science organisations.

Outside Collaboration: Representatives from UNESCO, WHO and GAISF attended the General Assembly and re-confirmed the value that these major international organisations place on co-operation with ICSSPE.

*Prof. Margaret Talbot's term of office is 2 years because she is completing Prof. Dr. John Kane's term. Elections will be held again in 2000.

**Prof. Dr. Bruce Kidd's term of office is also 2 years because he is completing Dr. Daniel Soucie's term. Elections for this position will be held in 2000.

Groupe d'étude pluridisciplinaire sport et société (GEPSS): a multidisciplinary Sports and Society research group

Sport in the broadest sense, whether amateur or professional, plays an increasingly significant role in modern society. This predominant role is reflected in the attention it receives from both the written and audio-visual press. Sports events are reported systematically, and cast in the spotlight of the media. Sports, therefore, must be seen as an essential reality of social life, and, as sociologist N. Elias emphasised, may be considered as „a key to understanding society“.

By becoming a theatrical event, a consumer product, an advertising vector, a creator of jobs and a factor in territorial

development, sport clearly exerts its influence in an increasingly broad range of major sectors. In this respect, it is directly implicated in the issues of the entire social organisation, and is of interest to all academic disciplines... not just to the medical sciences, but to the human sciences as well (philosophy, economics, the social and political sciences, law, geography, etc.).

Sports activity in general, and sports achievement in particular, are things that can give meaning to human life. In this regard, sport is of ethical and philosophical interest. With the explosion of high-level sports coverage and the

growth in the sale of sports products (equipment, sponsoring, recreational and tourist items, etc.) sport has become a market and an economic reality of prime importance.

Sport is also a „complete social phenomenon“. The institutionalisation of sport translates a society's choices; the institution chooses the practices that illustrate its values and rejects the others. Moreover, by accepting the rules „of the game“, the actors exemplify the unquestionable social value of sport. And is it far from the truth to suggest that the sports spectacle is essentially ritual in nature? Does not the 'star' phenomena reinforce this ritual character? And is this not arguably one of the most telling aspects of the theatricalisation of the world that today governs our problematic relationship to the reality of „the other“.

Any study of sport must also examine its political nature, for this is a domain that has been increasingly politicised. What are the ways in which sports structures provide suitable ground for the set up of political regimes? Does the sports system in place harmonise with society's other structures, does it play a role in their development? In what sense does sport constitute a means of attaining or maintaining the power of political figures?

Another striking development of the last decade in the field of sport is the increasing interference of the law. Relying on the fact that it is governed by its own structures and regulated by rules that were private in origin, the world of sports has for a long time considered itself above the law. Recent developments (the „Bosman“ ruling, a law on tobacco, security measures, the recognition of sport in the new Treaty of Amsterdam, etc.) have served as reminders that sport remains subject to the rules of law.

And yet, is there not a danger that this evolution will erode the very specificity and identity of sport? Sports activity can be a modernising force, and play a role in economic, social and cultural revitalisation. However, if it is badly integrated, it can have a degrading effect on the human and natural environment of cities and regions. How can a balance be struck between a durable development of sport - whether popular or high level - and the protection of man's natural and architectural heritage?

All these issues demonstrate that sport cannot be reduced solely to its biological and psychological aspects. It is also, and perhaps above all, a social phenomenon, which maintains very direct relationships notably with the economic sector and the political powers that be.

The creation of a multidisciplinary research team will enable us to address these questions and study an activity that has thus far remained largely outside the field of academic investigation.

A series of seminars and symposiums will be set up in the near future

Contact:
Groupe d'étude pluridisciplinaire
Sport et société (GEPSS)
Institut de Sociologie
Université Libre de Bruxelles.
44, Avenue Jeanne
1050 Bruxelles
Jean-Michel De Waele:
Tel:32.2.650.44.81; fax:32.2.650.30.68
E-mail : jmdewael@ulb.ac.be

Pinboard

Congratulations to André Gounot

André Gounot has completed his Ph.D. thesis on Intentions, Structures and Functions of the Red Sport International (1921 - 1937) and was awarded his doctorate with the highest possible classification. Intensive research and the use of hitherto inaccessible archives in Moscow enabled him to provide a new perspective of Communist mass organisations and new interpretations of political developments, including sport politics, in the 1920s and 1930s. We are looking forward to its publication. Congratulations!

Congratulations to Thierry Terret and Roberta Vescovi

Thierry Terret (Lyon) and Roberta Vescovi (Urbino) have won the „Nachtegall Award“ for young scholars (under 35), presented at the third seminar of the European Committee for Sport History held in Copenhagen on December 2-6, 1998. They received the award for their outstanding comparative work on physical education policies in fascist Italy and democratic France from 1923 to 1928. Congratulations!

Dutch e-mail newsletter

Dear readers,

For half a year I've been writing a Dutch e-mail newsletter about the history of sport. Most of the time I write about what's going on in Holland, but I also want to say something about what's going on elsewhere. In my last newsletter I wrote something about Belgium and in the next one I will deal with the congress on the Olympic Games and human rights in Australia next year. If you have done important research, or know any good sites on the Internet, please mail me. The more I can write about what's going on, the better. My newsletter is sent to historians, sportsmen and sports-women and the media. If you want to read it - if you understand Dutch - you can send me a mail to: jurryt@xs4all.nl.

It's free (otherwise Dutch people wouldn't read it).

Jurryt van de Vooren
Amsterdam, Holland

Ankündigungen · Announcements · Annonces

ISHPES Conferences

6th ISHPES Congress

July 14-19, 1999, Budapest (Hungary)

Theme: „Sport and Politics“

Organiser: Hungarian University of Physical Education, Institute of Continuing Education

In the countries of Central and Eastern Europe the effect of politics has been manifest in all fields of life and in almost all historical eras. Politics has always had a strong influence on sport and physical education; at the same time we can say that the opposite influence has often occurred, too - sport has had its impact on the world of politics. The sections that are planned will deal with:

international, national, regional and local aspects of sport and politics;

the Olympic movement and politics;

sport as a medium (means) of politics in different countries and political systems;

the influence of sport on political decisions and developments;

free topics.

We plan to organise a camp for university students interested in sport history.

Congress languages: English, German and French. Simultaneous translation will be provided.

Deadline for pre-registration and sending abstracts: 1st April 1999.

Abstracts should be submitted in English and in another congress language. You may send the abstract in all three languages (English, French and German) as well.

All abstracts must not exceed 15 lines per language and should be submitted by e-mail if possible, or on a disc (text

format or MS Word for Windows 5.0, 6.0 or 7.0 format).

Please send your abstracts to this e-mail address: Laci@ice.hupe.hu

All registrations should be directed to the Organising Committee of the 1999 ISHPES Congress.

Registration Fee:

Before 1st April / After 1st April

ISHPES Members 210/240 USD

Eastern European Countries 175/205 USD

Non Members 235/265 USD

Eastern European Countries 200/230 USD

Accompanying Person 60/90 USD

The Registration Fee includes participation in the sessions, coffee breaks, the abstract book, proceedings (1 copy), use of sport facilities, sightseeing and social programs.

Accommodation with full board at moderate prices (from 130 to 190 USD) will be possible in the student dormitory on the campus. Hotel rooms with special prices for congress participants are also available.

Organisers:

Dr. Katalin Szikora and Mr. Ladislav Petrovic

Hungarian University of Physical Education

Alkotás u. 44.

H-1123 Budapest

Hungary

Phone: +36-1-3564961 or +36-1-3564444/ext.241

Fax: +36-1-3566337

E-mail: Szikora@mte.hupe.hu and Laci@ice.hupe.hu

Conference Calendar

March 31-April 3, 1999, San Diego, California (USA)

Popular Culture Association and

American Culture Association

Annual Meeting

Contact:

Jim Vlasich

Social Science Department

Centrum 225

Southern Utah University

Cedar City, UT 84720

Phone: (435) 586-5456

Fax: (435) 865-8193

E-Mail: vlasich@suu.edu

May 12-14, 1999, Hoya (Germany)

Jahrestagung der DVS-Sektion Sportgeschichte

Thema: Aus lokaler Sportgeschichte lernen. Die Bedeutung lokaler und regionaler Sportgeschichte für das Verständnis und die Vermittlung von Sportgeschichte als Kulturgeschichte.

Kontakt:

Geschäftsstelle des Niedersächsischen Instituts

für Sportgeschichte Hoya e.V.

Hasseler Steinweg 2

27318 Hoya

Tel.: 04251/7104

Fax: 04251/1279

E-mail: akruegel@gwdg.de

May 19-22, 1999, Potsdam (Germany)*Internationales Symposium „Medien und Sport“*

Im Rahmen des Symposiums „Medien und Sport“ findet ein Arbeitskreis „Film und Sportgeschichte“ statt.

Auskünfte:

Organising Committee

Universität Potsdam, Institut für Sportwissenschaft

Am Neuen Palais 10

14469 Potsdam, Germany

Tel.: +331-977-1050

Fax: + 331-977-1079

URL <<http://www.uni-potsdam.de>>

May 21-24, 1999, Penn State University, Pennsylvania (USA)*The 1999 Conference of the North American Society for Sport History*

Contact:

Dr. Don Morrow

School of Kinesiology

Thames Hall, University of Western Ontario

London, Ontario N6A 3K7, Canada

Phone: (519) 661-4128

Fax: (519) 661-2008

E-mail: donmor@julian.uwo.ca

July 3-4, 1999, Leicester (England)*Postcolonialism, Sport and the Body*

Theme: Explore and Reflect on the Growing Interdisciplinary Interest in Sports and Postcolonialism

Contact: John Bale

Department of Education

Keele University

Keele, Staffordshire ST5 5BG

United Kingdom

Phone: (01782) 583117

July 13-15, 1999, Cheltenham, Gloucestershire (United Kingdom)*Annual Conference of the Leisure Studies Association*

Contact: Gabriela Tymowski

Conference Officer, LSA 99

c/o Leisure & Sport Research Unit

Cheltenham & Gloucester College of Higher Education

Francis Close Hall, Swindon Road

Cheltenham, Gloucestershire, GL50 4AZ

United Kingdom

Phone: 01242-544096

Fax: 01242-544096

E-mail: Gtymowski@chelt.ac.uk

July 14-17, 1999, Rome (Italy)*4th Annual Congress of the European College of Sport Science*

Contact: ECSS Congress - ISEF

P.zza Lauro de Bosis, 15 - Foro Italico

00194 Rome

Italy

Phone: 39.0632.30010/0636.095559

Fax: 39.0632-30010

E-mail: ecssrm@uni.net

URL: <http://www.dshs-koeln.de/ecss>

December 2-5, 1999, Florence (Italy)*4th Congress of the History of Sport in Europe*

Theme: History of Sport and Culture

Contact: Secretariat 4th CESH congress

ISEF

Viuzzo di Gattaia 9

50125 Firenze

Italy

E-mail: ISEF@CESIT.UNIFI.IT

Veröffentlichungen · Publications · Publications

Journals

Sportimonium

Sportimonium is the journal of the Sports Museum Flanders and contains articles from the field of sports history and sports museology. Recently the fourth issue of the eighteenth volume of Sportimonium was published. It includes an interesting contribution on the history of swimming pools and public baths in Brussels. Sportimonium also reports on the progress and the projects of the Sports Museum. With regard to each of them one finds remarkable news. Firstly, the „En Garde!“ exhibition, an overview of five centuries of fencing centred around the magnificent collection of Archibald Corble (probably the richest fencing book collection in the world) proved to be a success, showing the ‘expo-

mix’ approach and the dynamic concepts of the Sports Museum Flanders. Secondly, the Museum has finally found a building for the permanent exhibition of its own collections. In 1999 the Museum moves to Hofstade, not far from Brussels, in the appropriate environment of an interwar public recreation domain. There will be space not only for exhibitions, but in a further stage also for a real ‘sport lab’, where tourists and other visitors will be able to ‘experience’ sports history in an active way.

Be it sports history or museum management, the journal Sportimonium uses a broad international scope, which is reflected in the use of summaries in both English and French.

ISHPES members who are interested in this well-illustrated journal can contact chief editor Eric De Vroede in Leuven (B3000 Belgium), Tervuursevest 101, phone: 016/225438, e-mail: sportmuseum@flok.kuleuven.ac.be.

Jan Tolleneer

LJUBISA ZECEVIC

Sport History Periodicals

In the following list of some sport history periodicals I have not included „non-historical“ periodicals such as those specialising in football, sport medicine, etc. despite the fact that many of them may contain historical contributions. Neither have I included any bulletins or newsletters like the Australian Society for Sport History Bulletin, The British Society of Sport History Bulletin, etc.

I would like to invite all colleagues to send information on other, unmentioned periodicals, especially national ones to:

Ljubisa Zecevic
105 Cherryhill Blvd. Apt. 811
London, Ontario, N6H2L7, Canada
E-mail: zeko@GTN.NET

THE INTERNATIONAL JOURNAL OF THE HISTORY OF SPORT

Published: 3/yr.

Editor: Frank Cass, Newbery House

Subscription rates: £ 36 (US\$ 48) to individuals; institution £ 135 (US\$ 185)

Address: 890-900 Eastern Ave, Newbury Park, Ilford. Essex, 1G27HH, Great Britain

Phone: 44 181 599 8866

Fax: 44 181 599 0984

E-mail: jnlsubs@frankcass.com

Used language: English

JOURNAL OF SPORT HISTORY

Published: quarterly

Editor: The North American Society for Sport History

Subscription Rates: Institutions US\$ 50, individuals \$40, and students 20

Address:

Ronald A. Smith,

P. O Box 1026,

Lemont, PA 16851

U.S.A.

Phone: 1 814 865 24

Used language: English

International Journal of Physical Education VolumeXXXV, Issue 2, 2nd Quarter 1998

This issue is dedicated to the „Historical foundations of sport pedagogy“. It contains contributions from Michael Krüger („History of Physical Education and Sport Pedagogy in the Literature of German Speaking Countries“), David Kirk („School Sport and Physical Education in History: An Overview and Discussion of Published English Language Studies 1986-1998“) and a review by Annette Fouqué of recent books on the history of P.E. in Scandinavian Secondary Schools.

NIKEPHOROS. Zeitschrift für Sport und Kultur im Altertum

Published: yearly

Editors: Wolfgang Decker (Deutsche Sporthochschule Köln), Joachim Ebert (Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg), Ulrich Sinn (Universität Würzburg), Ingomar Weiler (Universität Graz)

Subscription Rates: DM 100

Address: Institut für Alte Geschichte und Altertumskunde
Universität Graz

Universitätsplatz 3

A-8010 Graz

Austria

Phone: (0316) 380 23 49

Fax: (0316) 380 9715

E-Mail: ingomar.weiler@kfunigraz.ac.at

Used languages: German, English, French, Italian

NINE: a Journal of Baseball History and Social Policy Perspectives

Published: semi-annual

Editor: Canadian Scholars' Press Inc. and BK Publisher

Subscription Rates: Cnd.\$ 35

Address: Canadian Scholars' Press Inc.

Street 180 Bloor Street West, Suite 402

Toronto, ON M5S2V6

Canada

Fax: (416) 929 19 26

Used language: English

OLYMPIKA

Published: yearly

Editor: The International Centre for Olympic Studies

Subscription Rates: in Canada Cnd.\$ 20, in USA 22 US\$, in the world 24 US\$

Address: International Centre for Olympic Studies

The University of Western Ontario

London, ON, N6A 3K7

Canada

Phone: (1 519) 661-4113

Fax: (1 519) 661-4148

E-mail: olyrkb@julian.uwo.ca

Used language: English

POVIJEST HRVATSKOG SPORTA

Published: quarterly

Editor: Croatian Olympic Committee

Subscription Rates: US\$ 42, overseas US\$ 45

Address: Ilica 7, 10000 Zagreb, Croatia

Phone: (385 1) 42 39 00

Fax: (385 1) 42 39 00

Used languages: Croatian; summary in English

SPORT HISTORY REVIEW (Former: Canadian Journal of History of Sport)

Published: biannually

Editor: Don Morrow, School of Kinesiology, University of Western Ontario, Thames Hall

London ON N6A3K7, Canada

Subscription Rates: individuals Cnd.\$ 24; institutions Cnd.\$ 48

Address: Human Kinetics Publishers, P.O. Box 5076.

Champaign, IL, U.S.A.

<http://www.humankinetiks.com>

Used languages: English, French

STADION. Revue internationale d'histoire du sport

Published: semi-annual

Editor: Manfred Lämmer, Institut für Sportgeschichte der Deutschen Sporthochschule Köln

Subscription Rates: DM 88

Address: Institut für Sportgeschichte der Deutschen Sporthochschule Köln

Carl-Diem-Weg 6, D-50133, Köln, Germany

Phone: 49-2241-345210

Fax: 49-2241-345316

URL: <http://www.raps.com/academia>

Used languages: German, English, French

Books

Arnaud, Pierre/Riordan, James (eds.): Sport and international politics. The impact of fascism and communism on sport. London/New York, E & FN Spon 1998.

You can order it from:

E & FN Spon

11 New Fetter Lane

London EC4P 4EE, United Kingdom

Arnaud, Pierre/Riordan, James (sous la dir. de): Sport et relations internationales (1900-1941). Les démocraties face au fascisme et au nazisme. Paris, L'Harmattan 1998.

A commander à:

L'Harmattan

16, rue des écoles

75005 Paris, France

Genovez, Patrícia Falco/de Melo, Victor Andrade: Bibliografia Brasileira sobre História da Educação Física e do Esporte. Rio de Janeiro, Editoria Central da Universidade Gama Filho, 1998. ISBN: 85-85093-91-9

Gillmeister, Heiner: Tennis. A cultural history. Cassell Academic/Leicester University Press 1998. ISBN: 0 7185 0195 0. Price: £ 19.99

You can order it from:

Catherine Johnston

Cassell Academic, Wellington House

125 Strand, London WC2R 0BB

Fax: 0171 240 85 31

Haug, Brigitte: „...auf dem neuen Turnplatz der Politik...“ Turnvereine in Baden und Württemberg in der Revolution 1848/49. Schorndorf, Vlg. Karl Hofmann 1998. ISBN: 3-7780-3125-2

Robène, Luc: L'homme à la conquête de l'air. Des aristocrates éclairés aux sportifs bourgeois. Tome 1: Le règne des aéronautes 18e et 19e siècles. Tome 2: L'aventure aéronautique et sportive 19e et 20e siècles. ISBN: 2-7384-5878-5. Prix: 250 F pour chaque tome.

A commander à:

L'Harmattan

16, rue des écoles

75005 Paris, France

Ausstellungskatalog:

Golf. Geschichte einer Leidenschaft. Ausstellung im Crédit Suisse, Zürich, 21. August bis 20. November 1998.

Der Katalog enthält auch sozialhistorische Beiträge zum Golf, u.a. von Max Triet und Heiner Gillmeister. Zusammen mit weiteren Dokumentationen der Ausstellung kann er bestellt werden bei:

Crédit Suisse

Galerie Le Point

Postfach 100

8070 Zürich, Schweiz

Book Reviews

SABINE TAUSEND

Rezension von:

Christian Wallner: Soldatenkaiser und Sport: Frankfurt/Berlin/Bern/New York/Paris/Wien 1997 (= Grazer altertumskundliche Studien 4), 263 S.

Mit dieser von H. Aigner betreuten Dissertation hat Christian Wallner gleichermaßen ein Desiderat alt- und sporthistorischer Forschung erfüllt, indem er sich zur Aufgabe gestellt hat, die Einstellung der Soldatenkaiser (235 bis 285 n. Chr.) zu den in der modernen Terminologie unter dem Begriff Sport subsumierbaren Phänomenen zu hinterfragen. Die Schwierigkeit des Unterfangens liegt vor allem in dem Umstand begründet, daß die Gruppe dieser Herrscher - wohl aufgrund der intrikaten Quellenlage von der Forschung generell eher stiefmütterlich behandelt - bisher noch nicht Gegenstand einer so eingehenden Untersuchung geworden ist.

In einem ersten Teil werden - unter kluger Umgehung einer verbindlichen Definition des Begriffs 'Sport' - all jene Bereiche untersucht, in denen sich allfälliges Interesse eines Kaisers an griechischer Agonistik, römischen Zirkus- und Gladiatorenspielen (*ludi circenses* und *munera gladiatoria*) inklusive Tierhetzen (*venationes*) und Seeschlachten (*naumachiae*) manifestieren kann. Als Randbereiche finden individuelle Jagd- und Badegewohnheiten der Herrscher Berücksichtigung. Mit philologischer Akribie werden historiographische, epigraphische, numismatische, papyrologische sowie archäologische Quellen einerseits auf eine registrierbare Präferenz für einzelne Sportarten, die sich etwa in der aktiven Ausübung derselben manifestieren kann, hinterfragt. Auch ein in den Quellen dokumentierter persönlicher Kontakt zu Sportlern mag als Zeichen von Aufgeschlossenheit gelten. Besonders deutlich wird kaiserliches Wohlwollen an der Förderung von diversen Sportvereinen transparent. Auch Erweiterungen oder Einschränkungen der den Siegern bei heiligen Agonen gewährten Privilegien (Anspruch auf eine 'Pension', Befreiung von Wehrdienst und Liturgien, Ehrenplatz im Theater etc.) sind zuverlässige Indikatoren für Interesse oder Aversion des Kaisers. Dasselbe gilt für die Etablierung respektive qualitative Aufwertung bereits bestehender Agone in Städten der östlichen Reichshälfte, die den Regenten optimale Einflußnahme auf die Entwicklung der Städte im Osten eröffnete. Ebenso signalisieren außerordentliche, vom Kaiser zu besonderen Gelegenheiten (Triumphzüge, dies imperii, Beginn eines neuen saeculum, Geburtstage von Mitgliedern der kaiserlichen Familie etc.) anberaumte Spiele, die sich an Aufwand, zeitlicher Dauer und

Prachtentfaltung merklich von den von Magistraten ausgerichteten Veranstaltungen unterschieden, ebenfalls herrschaftliches Interesse. Kaiserliche Präsenz bei in Rom ausgetragenen Spielen, gesteigerte Parteinahme für eine *factio* sowie ein vom Herrscher geförderter Sportstättenbau (Amphitheater, Zirkus und Thermen) werden ebenfalls - ob aus Gründen der Eigenpropaganda, Pflichtgefühl oder tatsächlicher Begeisterung bleibe dahingestellt - als Indizien für augenfälliges Engagement im Sportbetrieb ausgelegt.

Im Hauptteil der Studie wird nach dem oben geschilderten Darstellungsmuster die Haltung der Regenten des römischen Reiches von 235 bis 285 n. Chr. (nicht nur der Augusti, sondern auch Mitregenten oder Thronprätendenten im Range eines Caesar) zu den angesprochenen Punkten überprüft.

Die in einem Resümee zusammengefaßten Ergebnisse besagen, daß die Herrscher von Maximinus Thrax bis Carinus sich ausnahmslos in Sportarten übten, welche der Verfasser der *Historia Augusta* als Training für den Kampf betrachtet und demzufolge positiv bewertet. Während Nachrichten über kaiserliche Kontakte zu erfolgreichen Athleten und die Förderung von Sportvereinen vergleichsweise spärlich vorkommen, bezeugen zahlreiche Erwähnungen von der Einführung neuer Agone im Osten und der Veranstaltung außerordentlicher Spiele (von herausragender Bedeutung ist die letztmalige Veranstaltung von *ludi saeculares* im Jahre 248 n. Chr. durch Philippus Arabs), die durch kaiserliche Anwesenheit ausgezeichnet waren, die intensive Nutzung dieser regulierenden Maßnahmen. Besondere Akzente setzten die Soldatenkaiser allerdings durch Restaurierungen und Verschönerungen von Thermenanlagen. Das Fehlen von Amphitheaterbauten läßt sich wohl durch die prekäre ökonomische Situation dieser Jahrzehnte erklären.

Als zusätzliches Argument für die Benutzerfreundlichkeit der Studie seien, abgesehen von der geschickten Gliederung und Präsentation der Materialfülle sowie der philologisch akribischen Quelleninterpretation, die umfassende Bibliographie und das wohlgegliederte Register erwähnt. Wir besitzen damit eine differenzierte Gesamtschau römischer Sportgeschichte des dritten nachchristlichen Jahrhunderts.

ANDRÉ GOUNOT

Présentation:

Wildmann, Daniel: Begehrte Körper. Konstruktion und Inszenierung des „arischen“ Männerkörpers im „Dritten Reich“. Würzburg, Königshausen & Neumann 1998. ISBN: 3-8260-1417-0

Dans ce livre de 160 pages, Daniel Wildmann, historien et membre de la Commission indépendante d'experts „Suisse -

Deuxième Guerre mondiale“, traite un sujet particulier de l'histoire du corps. A travers l'analyse de productions vi-

suelles de l'époque et notamment du film des Jeux olympiques de Berlin réalisé par Leni Riefenstahl, il examine en effet les moyens utilisés par le national-socialisme pour suggérer des représentations précises d'un corps idéal et „désiré“ (arien) et de son opposé fictif, le corps malsain et „répugnant“ (juif). Soulignant d'emblée qu'un film doit être considéré comme résultant d'un processus socio-culturel complexe, il contextualise les messages filmiques en les mettant en rapport avec des traits essentiels de l'imaginaire collectif allemand. S'appuyant sur des concepts théoriques notamment de Lacan et de Bourdieu, l'auteur montre qu'au

lieu de manipulation, il convient mieux de parler de „relation positive“ entre la mise en scène du corps dans le film et son acceptation par le public. Leni Riefenstahl n'a pas créé de nouveaux mythes, mais repris la notion de „race“ tout en l'adaptant au langage national-socialiste et en l'exprimant avec de nouveaux moyens techniques. A part l'analyse détaillée et à certains égards originale du film de Riefenstahl, le livre donne une bonne synthèse des travaux existants et fournit d'intéressants repères pour la réflexion sur le rôle du sport et de l'image du corps sous le régime national-socialiste.

GERTRUD PFISTER

Rezension:

Jochen Henzel: Wesen und Werden deutschen Turnens im 20. Jahrhundert. Das Selbstverständnis der deutschen Turnbewegung in seiner gesellschaftspolitischen Bedeutung dargestellt am Leben und Wirken von Dr. Josef Göhler. Bremen: Universität Bremen 1998

In den letzten Jahren sind einige interessante Arbeiten über die regionale und lokale Entwicklung des Turnens erschienen. Hier sei nur auf einige Bände verwiesen, so auf die Studien von Harald Braun über die Rhein Hessische Turngeschichte und über 150 Jahre Turngemeinde Worms, auf die von Michael Krüger herausgegebenen Beiträge zur Geschichte des Turnens in Württemberg und auf die informativen und hervorragend illustrierten Festschriften, die zum 50jährigen Jubiläum der Landesturnverbände Niedersachsens und Westfalens publiziert worden sind. Was bis jetzt fehlt, sind Arbeiten, die sich mit der Geschichte der Turnbewegung insgesamt und insbesondere auch mit der Geschichte des 1950 gegründeten Deutschen Turner-Bundes befassen. Den Anspruch, die Entwicklung der Turnbewegung in all ihren Facetten aufzuarbeiten, stellte sich Jochen Henzel nicht. Seine Arbeit über „Wesen und Werden des deutschen Turnens im 20. Jahrhundert“ ist aus einem bestimmten Blickwinkel, dem Blickwinkel der Turner, geschrieben, sie versucht keine Evaluation von außen.

Die Geschichte des Turnens und Sports kann aus verschiedenen Perspektiven betrachtet und mit unterschiedlichen Zielsetzungen bearbeitet werden. Außerdem hängt es ganz wesentlich von den verwendeten Quellen ab, welches Bild der Geschichte entsteht. Jochen Henzel hat sich dafür entschieden, das Selbstverständnis der deutschen Turnbewegung in seiner gesellschaftspolitischen Bedeutung darzustellen. Diese Perspektive erlaubt es, Ziele und Absichten der Turnbewegung vor dem Hintergrund der jeweiligen gesellschaftlichen Verhältnisse zu erfassen und auch die Veränderungen der Ideale und der Aufgaben des Turnens deutlich zu machen. Dabei macht der Verfasser auch darauf aufmerksam, daß manche Versprechen der Turnbewegung nicht eingelöst wurden, daß manche Ziele und Ideale widersprüchlich waren und daß Ansprüche und ihre Realisierung oft auseinander klappten.

Es war ein gelungener Schachzug, die Entwicklung des Selbstverständnisses der Turnbewegung mit dem Leben und Wirken Josef Göhlers zu verknüpfen. Die Biographie Göh-

lers diente dabei zum einen als roter Faden, der die Leser und Leserinnen durch die verschiedenen Phasen der Turngeschichte führt. Zum anderen bieten die Veröffentlichungen und vor allem auch die mündlichen Aussagen des Zeitzeugen Göhler nicht nur Informationen aus erster Hand über die publizierten Ziele, Programme und turn-politische Orientierungen, sondern sie ermöglichen auch den Blick hinter die Kulissen der Turnbewegung.

Der Verfasser schlägt in seiner Arbeit den Bogen von der Deutschen Turnerschaft in der Weimarer Republik und der Entwicklung der Turnbewegung im Nationalsozialismus über die Gründung des Deutschen Arbeitsausschusses Turnen und des Deutschen Turner-Bundes bis hin zu aktuellen Entwicklungen und Fragestellungen. Für Historiker/innen ist dabei vor allem auch die Nachkriegsgeschichte von großem Interesse, weil hier die Weichen gestellt und eine Symbiose von Traditionsbewußtsein und Zukunftsorientierung angeregt wurde. Die Arbeit schließt mit der Frage, wie der DTB mit seinem Kulturauftrag umgeht und wie er seine Tradition in seine aktuellen Planungen integriert. Dies wird entscheidend dafür sein, wie sich die Turnbewegung in den nächsten Jahren und Jahrzehnten entwickelt. Das Werk Henzels ist eine wichtige Grundlage für die Überlegungen und Diskussionen, die im DTB genau so wie in den Turnverbänden und -vereinen bereits begonnen haben. Es ist daher nicht nur den turnhistorisch Interessierten, sondern allen, die sich für die Turnbewegung engagieren, zu empfehlen, sich mit dieser wichtigen Studie, die Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft der Turnbewegung aus der Sicht von innen diskutieren, auseinanderzusetzen.

Zu beziehen über:

Uni Bremen

Verein für Hochschulsport

Sportturm

Postfach 330440

28334 Bremen

Kosten: DM 19,80 plus Freiumschlag mit DM 3,-